Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung.

Zwei Ausgaben täglich. 33404 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Montag, 13. März 1911. 60. Jahrgang. Nr. 176.

52. Westfälischer Provinziallandtag.

△ **Münster**, 12. März.

Die diesjährige Tagung ist die erste der neuen sechsjährigen Legislaturperiode. Das Haus ist durch die im Laufe des Jahres vorgenommenen Neuwahlen um 14 Mitglieder, von 108 auf 122 erhöht. (28 im Reg.-Bez. Münster, 23 im Reg.-Bez. Minden und 71 im Reg.-Bez. Arnsberg). Den Berufsständen nach sind unter diesen 31 Landräte, 14 Bürgermeister und Oberbürgermeister, 30 Rittergutsund Gutsbesitzer, 8 mittlere Landwirte, 19 Besitzer oder Teilhaber industrieller Werke, 10 Bergwerks- oder Fabrikdirektoren bzw. Generaldirektoren, 5 Kaufleute, 1 Bauunternehmer, 1 Apotheker, 4 Rechtsanwälte, 1 Arzt, 1 Gymnasialprofessor, 2 Rentner. Die Provinz zählt 50 Kreise, davon 12 Stadtkreise, die mit Ausnahme von Recklinghausen und Lüdenscheid sämtlich ihren Ersten Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister in den Provinziallandtag gewählt haben. Von den 38 landrätlichen Kreisen haben 31 ihren Landrat entsandt, nur in 7 Kreisen (Borken, Münster-Land, Lübinghausen, Tecklenburg, Paderborn, Warburg, Brilon) gehört der Landrat dem Provinziallandtage nicht an, der einzige Kreis, welcher seine Mandate Kaufleuten anvertraut hat, ist Paderborn.

Die Vertreter des Kreises Münster-Stadt sind: Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt, Kaufmann, Stadtrat A. Robert, Fürst Otto zu Salm-Horstmar-Varlar; Vertreter für den Landkreis Münster sind: Gutsbesitzer Herold-Loevelinkloe und Ehrenamtmann Ökonomierat Darup-Deiters-Nottuln.

Nach vorausgegangenem Gottesdienste im Dom und in der Erlöserkirche fand heute mittag 1 Uhr die

Eröffnungssitzung

des 52. Westfäl. Provinzial-Landtages statt.

Als stellvertretender Landtagskommissar eröffnete Reg.-Präsident **v. Jarotzky** den Landtag mit der Verlesung folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren! Die Provinz Westfalen hat durch den Heimgang ihres langjährigen Oberpräsidenten einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten. Im September 1899 an die Spitze der Provinz berufen, hat der verewigte Oberpräsident Staatsminister Freiherr von der Recke bis in die letzten Tage seines am 16. Februar ds. Js. vollendeten arbeitsreichen Lebens seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen unermüdlich für die Förderung und Wohlfahrt dieser ihm so teueren Provinz eingesetzt. Bei elf Provinziallandtagen hat er als Königlicher Kommissarius die Staatsregierung vertreten und an den Verhandlungen fördernden Anteil genommen. Wie der Verewigte durch immer wohlwollendes Entgegenkommen, durch nie versagende Hilfsbereitschaft, durch tatkräftige Unterstützung aller edlen und schönen Bestrebungen die Herzen der Westfalen gewonnen und sich ein treues Andenken gesichert hat, ist von seiten des Provinzialverbandes in dankbarem Nachruf zum Ausdruck gekommen.

Unter den Vorlagen, die Ihnen zugegangen sind, befindet sich der Entwurf einer neuen Satzung für die Provinzialfeuersozietät. Sie soll die Rechtsverhältnisse der Sozietät den Anforderungen des Gesetzes über die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten vom 25. Juli 1910 anpassen, die Versicherungstätigkeit der Provinzialanstalt hinsichtlich der beweglichen Habe auf das Fürstentum Lippe-Detmold ausdehnen, auch einige bemerkenswerte Änderungen in der Organisation der Sozietätsverwaltung einführen.

Von den weiteren Vorlagen wird Ihr weiteres Interesse, wie ich annehme, die Denkschrift über die Errichtung einer sechsten Provinzialheilanstalt bei Gütersloh auf sich lenken, deren Notwendigkeit schon von dem vorigen Provinziallandtag anerkannt ist. Auf dem gleichen Gebiete der Fürsorge für die geistig Kranken und Minderwertigen liegt der Vorschlag wegen Übernahme der Idiotenanstalt St. Johannes-Stift zu Niedermarsberg in das Eigentum der Provinz, sowie der Plan, in Verbindung mit dem Provinzialarbeitshause zu Benninghausen auf dem ehemaligen Westhoffschen Gutshofe daselbst eine Abteilung für entmündigte Trinker einzurichten. Der letztere Vorschlag stellt eine neue Aufgabe auf dem Gebiete der öffentlichen Fürsorge dar, deren Übernahme durch den Provinzialverband um so schätzbarer wäre, als sie weder durch die freie Liebestätigkeit privater Anstalten noch durch die einzelnen Gemeinden zweckdienlich erfüllt werden kann.

Die wachsende Inanspruchnahme des Kredits der Landesbank macht die Verstärkung ihrer Betriebsmittel und zu diesem Zweck die baldige Neubeschaffung von Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes erforderlich. Der Provinzialausschuß schlägt Ihnen, dem voraussichtlichen Bedarf eines längeren Zeitraumes entsprechend, die Erwirkung einer Genehmigungsurkunde zur Ausgabe von Schuldverschreibungen bis zur Gesamthöhe von 200 Millionen Mark vor.

Dank einer vorsichtigen Finanzverwaltung ist es möglich gewesen, die Provinzialabgaben in den letzten Jahren trotz der erheblich gesteigerten Anforderungen, welche namentlich die vom 51. Provinziallandtage genehmigte neue Besoldungsordnung und die stärkere Förderung des Wegebaues der Provinz auferlegt haben, auf der mäßigen Höhe von 13,2 Prozent der staatlichen Maßstab-Steuern zu halten. Wenn Ihnen für 1911 eine geringe Erhöhung dieses Prozentsatzes vorgeschlagen wird, so war hierfür neben der Erwägung, daß mit einem geringeren Ergebnis der maßgebenden Staats-Steuerveranlagung, sowie unter Umständen mit der Rückerstattung eines Teils der im Vorjahre erhobenen Gebäudesteuerzuschläge zu rechnen ist, die Absicht bestimmend, eine Verstärkung des Steuerausgleichs- und Bausammelfonds sowie die Einführung einer stärkeren Tilgung der für den Bau von Heilanstalten erforderlichen Anleihen anzubahnen und hierdurch der größeren Sicherung der künftigen Finanzlage des Provinzialverbandes zu dienen.

Meine Herren! Durch das Vertrauen Ihrer Wähler für einen sechsjährigen Zeitraum zu Vertretern der Provinz berufen, stehen Sie in dieser ersten Tagung der neuen Wahlperiode einer Reihe bedeutungsvoller Aufgaben gegenüber. Indem ich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß Sie diese Aufgaben einer dem Wohle der Provinz förderlichen Lösung entgegenführen mögen, heiße ich Sie, hochgeehrte Herren, willkommen und erkläre kraft des mir erteilten Allerhöchsten Auftrages den 52. Landtag der Provinz Westfalen für eröffnet.

Das Alterspräsidium übernimmt der 79jährige Rentner Anton **Schencking** Laer (Bez. Münster), indem er zunächst die Beschlußfähigkeit des Hauses feststellt und nach Berufung einiger Herren zu Schriftführern das Hoch auf den König ausbringt, indem er ausführt:

Meine Herren! Im Auftrage Sr. Majestät des Königs ist soeben der 52. Provinziallandtag der Provinz Westfalen durch den Herrn Regierungspräsidenten von Jarotzky eröffnet worden. Es ist ein alter Brauch und eine schöne Sitte, daß bei Festlichkeiten und aus festlichen Anlässen an erster Stelle Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Königs gedacht wird. Die Eröffnung des Provinziallandtags ist eine Feier von ganz besonderer Bedeutung, indem der Provinziallandtag dazu berufen ist, die Interessen der Provinz nach allen Seiten zu vertreten und zu fördern. Meine Herren! Wir alle sind der festen Überzeugung, daß Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König sich stets bemüht und bestrebt hat, den Frieden zu erhalten, damit Handel und Wandel im Lande blühen und alle seine Untertanen glücklich und zufrieden leben können. Nicht umsonst trägt Se. Majestät den Titel „Kaiser Wilhelm, der Friedensfürst". Wir alle haben die Überzeugung, daß, solange der Kaiser das Zepter führen wird, der Frieden erhalten bleiben wird zum Wohle Deutschlands, zum Wohle seiner Untertanen, zum Wohle der Nachbarländer. Wir alle sind voll Hochachtung und Liebe gegen unsern Kaiser erfüllt, indem wir wissen, daß wir in ihm einen Landesvater haben, der das Wohl seiner Untertanen zu fördern an erster Stelle bestrebt ist. Um den Gefühlen unserer Hochachtung erneut Ausdruck zu geben, bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser und König lebe hoch, hoch, hoch!

Das Haus schreitet sodann zur

Wahl des Präsidiums.

Wie seit Jahren, so macht auch heute der Abg. Oberbürgermeister Dr. **Haarmann**-Witten den Vorschlag, den früheren Vorsitzenden, Exzellenz Dr. v. Landsberg-Steinfurt wieder zum ersten Vorsitzenden zu wählen. (Bravo!)

Exzellenz Dr. **v. Landsberg-Steinfurt** nimmt die Wahl an und führt, indem er den Vorsitz übernimmt, aus: M. H. Indem ich diese Stelle wieder einnehme, möchte ich nicht unterlassen, für das mir durch Übertragung des Vorsitzes von neuem geschenkte Vertrauen meinen allerherzlichsten Dank auszudrücken. Ich habe mir schon im vorigen Jahre erlaubt, darauf hinzuweisen, daß ich mit Rücksicht auf mein Alter doch immerhin etwas Bedenken trüge, dem an mich ergangenen Rufe zu entsprechen. Im Verlaufe eines Jahres dürfte dies Bedenken noch etwas größer geworden sein, da sich das Alter nicht vermindert, sondern vermehrt hat. Andererseits aber gibt mir das Vertrauen, welches Sie mir durch eine lange Reihe von Jahren erwiesen und das Sie mir heute wiederum erzeigt haben, doch die Zuversicht, anzunehmen, daß ich die Führung der Geschäfte immer zu Ihrer Zufriedenheit betrieben habe. Ich halte mich deshalb nicht für berechtigt, dem Rufe mich entziehen zu sollen. Ich danke nochmals herzlich. Sie dürfen glauben, wie sehr ich die Ehre zu schätzen weiß, daß ich durch Ihr Vertrauen an diese erste Stelle der Provinz berufen worden bin. Mein Bestreben wird es sein — davon dürfen Sie überzeugt sein — das Vertrauen zu rechtfertigen. Redner hält dann einen

Nachruf auf den verstorbenen Oberpräsidenten,

indem er ausführt:

Der Königliche Landtagskommissar hat bereits vorhin in seiner Rede des großen Verlustes gedacht, den die Provinz Westfalen durch den Tod ihres Oberpräsidenten Freiherrn von der Recke erlitten hat. Alles was er gesagt hat über die Verdienste des Verstorbenen können wir alle in vollem Maße bestätigen. Als Vorsitzender des Provinziallandtages möchte jedoch auch ich einige Worte zu dem Tode des Oberpräsidenten sprechen. Wir wissen alle, m. H., wieviel wir in der Provinz dem Verstorbenen zu verdanken haben, was er während seiner 11jährigen Wirksamkeit in der Provinz für uns geleistet hat. Wir erinnern uns — namentlich wir im Provinzialausschuß ganz besonders — wie er stets bemüht gewesen ist, den Wünschen und Interessen der Provinz entgegenzukommen, wie segensreich sein Wirken war. Wir haben uns stets seines größten Wohlwollens, seines Entgegenkommens bei jeder Gelegenheit zu erfreuen gehabt. Und alle, die mit ihm in seiner 11jährigen Amtstätigkeit gemeinschaftlich tätig gewesen, wissen, wie sehr er immer bestrebt war, mit uns so zusammenzuwirken, daß nie ein Mißklang in die Verhandlungen trat. Wir wissen, daß wir dem teuern Verstorbenen zu danken haben, daß alles so gut und einmütig in der Provinz vor sich gegangen ist. Wir wissen auch, welche Fortschritte in den 11 Jahren seines Wirkens nach allen Richtungen hin in der Provinz gemacht worden sind. Wir müssen anerkennen, daß wir es gerade auch der Tätigkeit Sr. Exzellenz des Freiherrn von der Recke zum großen Teile zu verdanken haben, daß wir in mancher Hinsicht soweit gelangt sind. Davon sind wir überzeugt, daß in der ganzen Provinz tiefer Schmerz über den Verlust empfunden worden ist, ebenso, daß sein Andenken nicht vergessen wird. Ich bitte Sie, zu Ehren des Verstorbenen sich zu erheben.

Es liegt mir ob, ferner des bisherigen Vorsitzenden des Provinziallandtages und des Provinzialausschusses, des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Schmieding von Dortmund, zu gedenken. Seit 1886 war er Mitglied des Provinziallandtages, 1892 wurde er zu dessen stellvertretendem Vorsitzenden und 1904 zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses gewählt. Stets hat er seine großen Kenntnisse, seine Liebe zur Heimat, seine ganze Tätigkeit diesen Ämtern gewidmet. In größtem Einvernehmen haben wir mit ihm gehandelt; wir wissen, was wir der gemeinsamen Tätigkeit mit ihm zu danken haben. Mit Schmerz haben wir von seinem Tode gehört. Ich bin überzeugt, daß der Provinziallandtag auch ihm stets ein treues Andenken bewahren wird. Ich bitte Sie, zu Ehren des Toten sich zu erheben.

Redner gedenkt weiter ehrend der gleichfalls im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder des Hauses: Gutsbesitzer Beerhorst-Altahlen, Fabrikanten Buschhaus-Hagen und Fabrikanten Heukels-Langerfeld, die immer mit großem Eifer an den Verhandlungen teilgenommen hätten.

Die sonst sich unmittelbar anschließende Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden wird auf Vorschlag des Vorsitzenden vertagt und zunächst der Wahlvorbereitungskommission überwiesen, die nach der Geschäftsordnung in einer sich sofort anschließenden geschäftlichen Sitzung gewählt werden muß. Nach Wahl mehrerer Abgeordneten zu Schriftführern schließt die Eröffnungssitzung gegen 1¾ Uhr.

Ihr schließt sich unmittelbar an die

1. Vollversammlung

in der nach dem Vorschlage des Abg. **Sternenberg** die Wahlvorbereitungskommission gebildet wird.

Gegen 2¾ Uhr wird die

2. Vollversammlung

eröffnet. An erster Stelle steht auf der Tagesordnung die Wahl der verschiedenen Kommissionen. Die Vorschläge des Referenten der Wahlvorbereitungskommission, des Abg. **Sternenberg**, werden debattelos angenommen.

Dann wird auf Vorschlag der Wahlvorbereitungskommission als stellvertretender Vorsitzender des Landtages der Geh. Bergrat Kleine-Dortmund debattelos durch Zuruf gewählt. Der Gewählte nimmt die Wahl an.

Unter den geschäftlichen Mitteilungen gibt der Vorsitzende Kenntnis von folgendem eingegangenen Antrage Kleine und Genossen:

„Der Provinziallandtag wolle die hohe Königliche Staatsregierung und die beiden Häuser des preußischen Landtages ersuchen, den Güterverkehr, welcher auf dem Dortmund-Ems- und Rheine-Herne-Kanal zwischen den einzelnen Häfen und Anlegeplätzen sich bisher entwickelt hat und noch weiterhin entwickeln wird, von dem Schleppmonopol frei halten."

Der Antrag wird der Kanalkommission überwiesen.

Die Sitzung schließt gegen 3 Uhr. Der morgige Tag bleibt sitzungsfrei. Die nächste Sitzung wird auf Dienstag vormittag 11 Uhr anberaumt.

Die Feier des neunzigjährigen Geburtstages des Prinzregenten.

München, 12. März. Strahlende Sonne, Fahnen und Festschmuck an allen Häusern, auf der Straße hin- und herwogende dichte Menschenscharen, das war das äußere Zeichen, wie München den heutigen Festtag des Prinzregenten beging. Salutschießen der Artillerie und die Tagesreveille sämtlicher Militärkapellen hatten schon in den frühesten Morgenstunden zahlreiche Zuhörer angelockt. Bei den Festgottesdiensten in allen Kirchen der Stadt waren die Kirchen bis auf den letzten Platz gefüllt. Von dem militärischen Festgottesdienst aus zogen die Truppen nach dem Maximiliansplatz zur Parade. Prinz Ludwig nahm den Vorbeimarsch der Truppen ab. Neben ihm befanden sich die Prinzen des königlichen Hauses, darunter auch in der Uniform des Ersten Feldartillerie-Regiments der 10jährige Urenkel des Prinzregenten, der kleine Prinz Luitpold. Zur gleichen Zeit kam vom Oberwiesenfeld her der Aviatiker Wucziers auf einem Flugapparat heran und umkreiste unter lebhaftem Jubel der dichten Menschenmenge die Residenz.

Im Anschluß an die Parade wurde vor dem Armee-Museum das Denkmal Ottos von Wittelsbach enthüllt. Hier hielt Prinz Ludwig eine Ansprache, in welcher er die Geschichte des Hauses Wittelsbach und das Leben des Prinzregenten schilderte, dessen Treue gegen das Reich sich stets bewährt habe.

Der Prinzregent begab sich vormittags zum erstenmal wieder nach der Erkrankung seiner Schwester der Herzogin Adelgunde von Modena mit dieser zusammen zur Messe in die Allerheiligen-Hofkirche. Im Laufe des Tages sind von über hundert Fürstlichkeiten Glückwunschtelegramme eingetroffen, darunter äußerst herzlich gehaltene von Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, dem Präsidenten Fallières, dem Kaiser von Rußland, sowie von allen Bundesfürsten. Ferner sind eingelaufen Telegramme vom Reichskanzler, vom preußischen Kriegsminister im Namen der preußischen Armee, vom Staatssekretär v. Tirpitz im Namen der Marine und vom Deutschen Reichstag. Vormittags hatte der Prinzregent eine Spazierfahrt durch die Straßen der Stadt gemacht, wobei er wiederum die Dekorationen in den Straßen besichtigte und von der Menge jubelnd begrüßt wurde. Der Prinzregent hat Kaiser Wilhelm die goldene Porträt-Palette nach Professor v. Hildebrand zum Andenken übersandt und dem Reichskanzler das Bronze-Relief-Bildnis von demselben Künstler. Nachmittags fand in der Residenz große Galatafel statt. Im alten Rathaussaale versammelte sich die Bürgerschaft zu einem Festessen, an dem 600 Personen teilnahmen, darunter mehrere Minister und Staatsräte, der preußische Gesandte v. Schlözer und Gesandte der übrigen Bundesstaaten, sowie von Österreich-Ungarn, Angehörige aller Stände, zahlreiche Mitglieder der Münchener Presse. Die Rede auf den Prinzregenten hielt im Hauptsaale Oberbürgermeister Dr. von Borscht und im Nebensaale Bürgermeister v. Brunner. Im Laufe der Festtafel traf folgendes Telegramm vom Magistrat und den Stadtverordneten von Berlin ein: Der Stadt München, in deren Mauern das bayerische Volk das herrliche Fest des 90. Geburtstages seines heißgeliebten Regenten feiert, versichert die Hauptstadt des Deutschen Reiches mit den innigsten Glückwünschen für das ehrwürdige, um das gesamte deutsche Vaterland unsterblich verdiente fürstliche Geburtstagskind ihre lebhafte Anteilnahme an der Festfreude: Magistrat und Stadtverordneten von Berlin. (gez.:) Kirschner, Michelet.

Zahlreiche Korporationen hielten Festdiners und andere Veranstaltungen ab. Den Abend beschloß eine Festvorstellung im Hoftheater und ein großer Rout beim Ministerpräsidenten Grafen v. Podewils, zu welchem auch die Prinzen und Prinzessinnen erschienen waren.

Berlin, 12. März. Zu Ehren des neunzigjährigen Geburtsfestes des Prinzregenten von Bayern fand heute mittag im Königlichen Schloß Galatafel statt. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl des Prinzregenten als eines Sinn- und Vorbildes aller Fürstentugenden. Der Kaiser verglich die kernige und mannhafte Persönlichkeit des Regenten mit der tief im Boden wurzelnden deutschen Eiche. Während die Jugendtage des Herrschers in die Anfänge des vorigen Jahrhunderts zurückreichen, habe ihm die Mittagshöhe des Lebens die aktive Teilnahme an dem großen Aufschwung des deutschen Volkes gebracht und ihm gestattet, sich gleich hervorragend im Kriege wie im Frieden zu bewähren. Ein Förderer der Kunst und aller kulturellen Interessen, werde er getragen von der Liebe seines Bayernvolkes, von der Verehrung jedes echten Deutschen. Treu seinem Volke, treu dem deutschen Vaterlande, habe er sich alle Zeit erwiesen und ebenso habe sich um ihn und die drei deutschen Kaiser allezeit das Band gegenseitiger Treue geschlungen. Zum Schlusse bat der Kaiser den bayerischen Gesandten, seinem Souverän der Tolmetsch der Gefühle zu sein, die den Kaiser und sein Volk an diesem Tage bewegt.

Von allen Königlichen und allen Reichs- und Preußischen Staatsgebäuden weht heute zu Ehren des Geburtstages des Prinzregenten Flaggenschmuck.

Rom, 12. März. Aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern fand heute vormittag in der Kirche Sa. Maria dell'Anima ein Festgottesdienst statt, wobei Staatssekretär Merry del Val das Tedeum anstimmte. Der Feier wohnten der bayerische, der preußische und der belgische Gesandte sowie die Kardinäle Vincenzo und Serafino Vannutelli, Agliardi, Ferrata und Lorenzelli bei. Zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie, darunter viele Bayern, nahmen an dem Gottesdienste teil.

Petersburg, 12. März. In der katholischen Kirche wurde heute aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern ein Festgottesdienst abgehalten, an dem der deutsche und der österreichische Botschafter sowie der bayerische Gesandte nebst ihren Gemahlinnen, ferner Vertreter des Ministeriums des Äußern und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Abend fand beim bayerischen Gesandten ein Rout statt.

Deutsches Reich.

Aus dem Landtage

In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses führte in der Nachmittagssitzung am Freitag bei fortgesetzter Beratung des Kultusetats ein freikonservatives Mitglied u. a. aus, daß den Oberlehrern Gelegenheit geboten werden müsse, an den staatswissenschaftlichen Kursen für Juristen und Verwaltungsbeamte teilzunehmen. Ein konservatives Mitglied hat als Fachmann den Minister, wenn möglich, die Vereidigung der Kandidaten zum Oberlehreramte schon zu Beginn des Seminarjahres eintreten zu lassen. Weiter fragt das Mitglied an, ob der Vorstand des Vereins zur Förderung der Nationalfestspiele zu Weimar beim Ministerium um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins eingekommen sei. Ein nationalliberales Mitglied ist der Ansicht, daß von den Einnahmen der Oberlehrer aus Nebenämtern doch wohl zu viel Aufhebens gemacht werde. Erfreulich sei, daß in der neuen Dienstanweisung die Unterrichtsstunden für Oberlehrer auf 24, bzw. 22 und 20 Stunden pro Woche festgelegt seien. Die an den Anstalten beschäftigten Elementarlehrer empfänden es jedoch schmerzlich, daß für sie 28 Unterrichtsstunden festgelegt seien. Auf verschiedene Anfragen antwortet der Minister

---

16)

Der Baumeister.

Roman von Julius Philipp-Heergesell.

„Diese Frage ist wirklich sehr schwer zu beantworten. Ich habe wohl ziemlich viel erzählt. Wann denn?" — „Ach, vorhin, während des Essens." — „Ja, was habe ich denn da gesagt, ich weiß es nicht mehr, ich habe es schon längst wieder vergessen."

„Bitte, quälen Sie mich nicht so. Sie wissen schon, was ich meine, die anderen haben alle sehr darüber gelacht. Ich konnte nicht mitlachen. Sie hätten sich nicht so schlecht machen dürfen." — „Ja, aber ich weiß wirklich nicht . . ."

„O, Sie wissen schon, aber es macht Ihnen Freude, mich zu quälen. Nun — das mit der Straßenbahn und das — nein, ich vermag es nicht zu sagen." — „Ach so! Sie meinen, ob ich wirklich ein Einbrecher bin?"

Amanda wurde dunkelrot. „Sie haben recht, sich über mich lustig zu machen. Ich sehe, daß ich mich töricht und lächerlich benehme. Aber verachten Sie mich deshalb nicht. Es hat mich so gequält, als Sie all das sagten. Und es ist doch gar nicht wahr, nicht?"

Sie lächelte ihn flehend an. Er blickte ihr ernst in die Augen. „Sehe ich so aus?" fragte er einfach. — „Nein!" sagte sie mit tiefer Überzeugung. Ihre Stimme hatte den warmen, dunklen Klang, der zu üppigen brünetten Frauen zu hören scheint und der so besonders befähigt ist, Gemütsbewegungen auszudrücken. „Nein! so sehen Sie nicht aus!"

„O doch," dachte der Landgerichtsrat, der eben vorüberging, „so siehst du doch aus!"

Thal und Schwerthammer kamen zurück. Amanda nahm den Arm ihres Tischherrn und schritt mit ihm weiter. Aber im Fortgehen blickte sie sich noch einmal nach Cortese um und lächelte ihm glückselig zu. Dieser blieb stehen, von seinen Gedanken so stark in Anspruch genommen, daß er das Geschwätz Schwerthammers gänzlich überhörte.

Ihn beschäftigte diese merkwürdige Unruhe, die Amanda gezeigt hatte. Er rief sich noch einmal den Klang ihrer Stimme ins Gedächtnis, als sie so freudig das „Nein" ausrief, das wie eine Erlösung aus einer schweren Sorge klang; er erinnerte sich an den Ausdruck ihrer Augen, als sie ihn so flehend anblickte, und er fand nur eine einzige Erklärung für dieses merkwürdige Benehmen. Es konnte nur eine Anteilnahme an seiner Person bedeuten, die über das Maß des Gewöhnlichen hinausging.

„Armer Thal," dachte er, „wenn du jemals ihre Liebe besessen hast, so hast du sie in dieser Stunde verloren. Ein anderer hat Besitz von ihr ergriffen."

Ein stolzes, sieghaftes Gefühl erfüllte ihn. Er wandte sich an Schwerthammer: „Kommen Sie mit ins Rauchzimmer?" — „Nein," sagte der voll Wichtigkeit, „ich muß hinüber zu den Damen, man erwartet mich dort."

Cortese blickte ihm nach. Er bemerkte bald, wie vier oder fünf junge Mädchen ihn mit Beschlag belegten und sich über seine Scherze köstlich amüsierten. „Der ist doch stärker als wir anderen!" dachte er, dann wandte er sich um und ging ins Rauchzimmer.

* * *

„Bitte, Herr Baumeister, hier ist noch Platz!" rief Baurat Hertefeld dem Eintretenden durch den dichten Qualm entgegen, der das Rauchzimmer bereits erfüllte, „oder dort drüben, wenn Sie's bequemer haben wollen!"

Der Baurat wies dabei auf die beiden Ledersessel, die zu beiden Seiten eines kleinen Rauchtisches standen und von denen der eine vom Landgerichtsrat Körner eingenommen wurde, der sich in den Genuß einer Importe vertieft hatte.

Cortese zögerte einen Moment, aber der Landgerichtsrat hatte ihn schon entdeckt, er durfte ihm also nicht mehr ausweichen. „Gestatten Sie, Herr Landgerichtsrat?" — „Ja, bitte! Setzen Sie sich her und lassen Sie uns ein wenig plaudern!"

Cortese ließ sich in dem Sessel nieder und zündete sich eine Zigarette an. „Ihre Verbrechertheorien haben mich stark interessiert. Sie haben sich wohl viel mit diesen Fragen beschäftigt?"

Cortese zog den Rauch der Zigarette tief ein und gab ihn langsam wieder von sich. „Ja gewiß. Wie alle Eigentümlichkeiten des menschlichen Geistes, so haben mich auch im besonderen seine Verirrungen interessiert, die Sie Verbrechen nennen."

„Wenn ich Sie aber recht verstanden habe, so halten Sie die Verbrechen gar nicht für Verirrungen, sondern für eine sehr schöne, angenehme und nützliche Beschäftigung, die man gar nicht genug loben und preisen kann."

„Na, ich habe da wohl, einer momentanen Laune nachgebend, ein wenig übertrieben, um meine Zuhörer zu verblüffen. Im übrigen aber ist es richtig, daß ich die Verbrechen für eine ebenso notwendige Ausdrucksform menschlichen Geisteslebens halte, wie alle übrigen Äußerungsformen, etwa wie Kunst oder Religion."

„Notwendig mögen sie ja vielleicht sein, aber darum sind sie doch immer noch nicht lobenswert." — „Es kommt darauf an, Herr Landgerichtsrat. Es gibt nicht nur gemeine, es gibt auch edle Verbrechen, die mit soviel Mut und Intelligenz, mit soviel Originalität, Feinheit oder Größe ausgeführt werden, daß sie unsere ehrfürchtige Bewunderung erregen. Ja, man findet zuweilen in der Weltgeschichte Verbrechen aufgezeichnet, die den stärksten und glücklichsten Einfluß auf den Lauf der Geschichte ausgeübt haben. Solchen Dingen kann ich nun einmal meine Bewunderung nicht versagen, denn ich liebe das Ausgezeichnete und Ungewöhnliche in jeder Form."

„Also auch, wenn das Ungewöhnliche eine Schlechtigkeit ist?"

„Ihre Unterscheidung zwischen Schlecht und Gut ist mir ganz fremd. Die Moral Ihrer Gesellschaft und Ihrer Gesetze kann ich nicht billigen. Ein ungewöhnlicher Verbrecher ist mir immer noch sympathischer als ein Durchschnittskopf, der nichts als seine Ehrlichkeit hat."

„Und Sie selbst, würden Sie nicht doch zögern, ein Verbrechen zu begehen, selbst dann, wenn es, wie Sie es nennen, originell wäre?"

Cortese sah den Landgerichtsrat prüfend an. Der saß anscheinend ganz in den Genuß seiner Zigarre versunken da, als ob ihn in diesem Augenblick nichts anderes auf der weiten Welt interessiere. Aber Cortese fühlte wohl hinter dieser gleichmütigen Miene so etwas wie eine Gefahr lauern.

„Herr Landgerichtsrat, wenn ich ein Durchschnittskopf wäre, so würde ich diese Frage jedem Menschen, besonders aber einem Richter gegenüber, mit einem Nein beantworten. Aber sehen Sie" — ein spöttisches Lächeln umzuckte seine Lippen — „ich will auch meine kleine Originalität haben, und so sage ich denn: jawohl, ich würde ohne Bedenken ein Verbrechen begehen, wenn es mir verlockend und würdig genug erschiene."

„Sind Sie dessen so sicher? Können Sie das wissen, ohne daß Sie es je versucht haben? Vielleicht würden Sie doch zögern, wenn Sie vor der Entscheidung ständen. Oder haben Sie bereits gegenteilige Erfahrungen gemacht? Haben Sie schon ein Verbrechen begangen?"

Das Gesicht des Landgerichtsrats war von einer beinahe kindlichen Harmlosigkeit. Cortese mußte über die Plumpheit der Frage, über die durchsichtige Schauspielerei des Mannes vor ihm lächeln. Er durchschaute die grobe List so klar und doch ging er sehend, der Gefahr bewußt, in den Hinterhalt, vielleicht gerade, weil er so plump war. Er gab diesem Gefühl Ausdruck:

„Sie fragen mich zu deutlich aus, Herr Landgerichtsrat. Wenn Sie mich ein wenig verstecker und listiger gefragt hätten, so wäre ich Ihnen wohl die Antwort schuldig geblieben, denn Sie dürfen mich nicht für so dumm halten, daß ich nicht die Maske Ihrer Harmlosigkeit durchschaue. Da ich aber nichts auf der Welt zu fürchten habe, so sollen Sie auf Ihre offene Anfrage eine offene Antwort erhalten. Also ja! Ich habe es schon versucht. Ich kann Ihnen versichern, daß Sie der Gesellschaft einen großen Dienst erwiesen, wenn es Ihnen gelänge, ein so gemeingefährliches Subjekt, wie mich, zu entlarven. Sie sehen, ich stelle Ihnen eine würdige Aufgabe. Aber ich glaube nicht, daß ich etwas zu fürchten habe, von einem Landgerichtsrat, der nicht einmal die Diebe in seinem eigenen Garten entdeckt."

Der Hieb saß. Der Landgerichtsrat war klug genug, die ganze Sache scherzhaft zu nehmen. „Nun, Leute, die ihre verbrecherischen Neigungen so offen eingestehen, haben wohl nicht sehr viel zu verbergen. Aber wenn Ihnen etwas daran liegt, so verspreche ich Ihnen, daß ich mir redliche Mühe geben will, Ihnen auf die Spur zu kommen und die Menschheit von einem so gefährlichen Menschen zu befreien. Also auf eine gute, barbarische Feindschaft!"

Körner reichte ihm lachend die Hand hin. „Auf gute Feindschaft, Herr Landgerichtsrat!"

(Fortsetzung folgt.)

von, die Verbindung der Bürgerkunde mit dem übrigen Unterricht sehe Befähigung der Lehrer hierzu voraus und bedinge Einrichtungen an den Universitäten zur Prüfung der Befähigung. Bei den Erwägungen über die Frage der Vereidigung der Hilfslehrer sei er noch nicht zu endgültiger Entschließung gelangt, doch hoffe er, in nächster Zeit zu einem alle Kreise befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Der Normaletat für die Lehrerbesoldung sei nunmehr auch an den städtischen Anstalten eingeführt. Die praktischen Erfolge des Weimarer Vereins zur Förderung der Nationalfestspiele hätten die an diese Bestrebungen geknüpften Erwartungen nicht voll erfüllt. Es hätten sich Erscheinungen herausgestaltet, die es dem Minister unmöglich machten, die Bestrebungen zu unterstützen, die allerdings theoretisch ganz schön wären. Sein Wunsch sei auch, Realschulen bald in Oberrealschulen umgewandelt zu sehen, doch möge man in Einzelfällen dem übermäßigen Drängen dahin nicht Unterstützung leihen. Die Mittelschulen seien Selbstzweck und nicht Zweck zur Vorbereitung auf die höheren Schulen. An einigen Oberrealschulen sei der lateinische Unterricht fakultativ eingeführt; er wünsche das aber nicht weiter ausgedehnt zu sehen. Private höhere Knabenschulen erhielten keine Unterstützung aus staatlichen Mitteln. Nach kurzer Diskussion über den Antrag des Zentrums, betreffend Angliederung der Privatrektoratsschulen an benachbarte Gymnasien, wobei der Minister sich gegen den Antrag erklärt, wird derselbe gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Damit fand die Generaldebatte ihr Ende. Bei der Spezialdebatte teilte der Minister mit, daß ihm von einem Verfahren des Provinzialschulkollegiums gegen den Oberlehrer zu Dortmund, der sehr stark gegen den Impfzwang aufgetreten, nichts bekannt sei. Eine Petition des Magistrats in Rybnik um den Ausbau des Königlichen Progymnasiums daselbst zum Vollgymnasium wird der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen. Der Berichterstatter fragt dann an, wie es sich mit den neueingesetzten 4000 Mk. Zuschuß für das Gymnasium zu Recklinghausen verhalte, die doch abgesetzt werden müßten, weil nach ihm gewordener Mitteilung die städtischen Körperschaften den Zuschuß abgelehnt haben, da sie die an den Zuschuß geknüpfte Bedingung (Übertragung des Rechtes der Lehreranstellung) nicht akzeptieren zu können glaubten. Ein Regierungskommissar erwidert, daß von der Ablehnung der Stadt Recklinghausen im Ministerium noch nichts bekannt sei; wenn sie erfolgte, würden die angesetzten 4000 Mk. als Ersparnis für den Fonds im nächsten Etat eingestellt werden müssen; eine Absetzung sei nicht mehr möglich. Bei der Debatte über die höheren Mädchenschulen und Studienanstalten hält ein Mitglied des Zentrums es für bedenklich, daß, nach Zeitungsnachrichten, eine deutsche Lehrerin auf dem schulhygienischen Kongreß in Paris erklärt habe, sie habe bei der Bürgerkunde, gegen den Willen der Regierung, den Schülerinnen sexuelle Aufklärung gegeben. Die dauernden Ausgaben des Abschnitts, die mit 21 734 464,15 Mark, oder 415 718 Mk. höher als im Vorjahre, angesetzt sind, werden bewilligt. Ohne besondere Debatte werden auch die einmaligen Ausgaben des Abschnitts, die mit 2 393 995 Mk., oder 985 435 Mk. höher als im Vorjahre, angesetzt sind, bewilligt. Zum Schluß wird noch ein freikonservativer Antrag, die von der Kommission gestrichene Stelle eines Kreisschulinspektors im Hauptamte für Rinteln wieder einzusetzen, angenommen. Damit ist der Kultusetat von der Budgetkommission erledigt. Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: Etat der Ansiedlungskommission und des Abgeordnetenhauses wie des Herrenhauses.

th. **Zur zweiten Beratung des Kultusetats ist** im Abgeordnetenhause eine Reihe neuer Anträge gestellt worden. Die freikonservative Fraktion beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, im nächstjährigen Etat Mittel für die Errichtung eines Laboratoriums zur Erforschung der industriellen Verwertung der preußischen Moore in Angliederung an die technische Hochschule in Hannover vorzusehen. Die nationalliberale Fraktion beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen, entsprechend der Regelung bei den Beamten eine neue Berechnung der Ostmarkenzulage für erste Lehrer und Schulleiter auf Grund der neuen Gehaltsregelung herbeizuführen. Die Fortschrittliche Volkspartei beantragt, eine Regelung des Privatschulwesens, insbesondere des Mädchenschulwesens, in die Wege zu leiten.

Aus der Stadt.

Münster, 13. März.

♂ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät erwarb sich Herr Karl Daniel. Die Dissertation lautete: „Mittäterschaft, gemeinschaftliches Begehen und Begehen mit vereinten Kräften."

♂ **Drei Einbrecher verhaftet.** Einem Polizeibeamten kamen in der Nacht auf Sonntag gegen 2 Uhr drei Männer verdächtig vor, die vor dem Schaufenster des Uhrmachers Ibeler unter dem Bogen auf und ab gingen. Als der Beamte näher kam, bemerkte er, wie der Fußrost vor dem Eingang fehlte, während in dem Eingang selbst eine Scheibe zertrümmert war. Einen Einbruch ahnend, machte er sich auf die Verfolgung der Täter, die inzwischen das Weite gesucht hatten. Es gelang ihm, einen zu stellen. Zwischen dem Einbrecher und Beamten entspann sich ein heftiger Kampf; beide lagen am Boden. Schließlich glückte es dem Beamten, seinen Gegner zu fesseln. Nach seiner Legitimationskarte stammt dieser aus Eisenach. Als nach kurzer Zeit ein Kriminalbeamter mit dem Vertreter des zurzeit abwesenden Ladeninhabers redete, kam ein Mann hinzu und erbot sich, mit auf die Suche nach den beiden anderen Einbrechern zu gehen, die er jedenfalls wiedererkennen würde, da er sie bei ihrem Tun beobachtet habe. Auf dem Servatiiplatz, vorn in der Promenade, wurden denn auch die beiden Einbrecher in einiger Entfernung von einander von dem Manne als die Täter wiedererkannt. Der Kriminalbeamte näherte sich dem einen, und es gelang ihm durch eine List, ihn zu schließen und der Obhut seiner Begleiter anzuvertrauen, bisher auch „den dritten Mann" verhaftet hatte. Bei diesem war die Verhaftung ein Leichtes, da er nicht einmal bemerkt zu haben schien, daß sein Kumpan bereits dingfest gemacht war. Auf der Wache wurde bei dem ersten Verhafteten eine Uhr vorgefunden, während die beiden anderen keine Wertsachen bei sich trugen. Es sind im ganzen 12 Uhren gestohlen worden. Die Zertrümmerung der Scheibe hatte man mit dem eisernen Fußroste vorgenommen.

⊙ **Leichenfund im Kanal.** Am Sonntag morgen kurz nach 7 Uhr wurde an der Schleuse am Schiffahrterdamm die Leiche eines Mannes durch einen vorüberfahrenden Dampfer an die Oberfläche getrieben. Die Leiche wies starke Verletzungen auf; das Gesicht war unkenntlich. Jedenfalls sind die Verletzungen durch Dampfer verursacht worden. Nach Schätzung hat die Leiche etwa fünf Wochen im Wasser gelegen. Nach den bei ihr vorgefundenen Papieren handelt es sich um einen in einer hiesigen Waschanstalt beschäftigt gewesenen Mann, der im Arbeiterhause auf der Schillerstraße wohnte.

⊙ **Manöver des 7. Armeekorps.** Die diesjährigen Manöver des 7. Armeekorps finden von der 13. Division in der Nähe von Warburg-Driburg-Paderborn, die der 14. Division in dem Dreieck Detmold-Bielefeld-Herford statt. Zum ersten Male werden Truppen des 7. Armeekorps die feldgraue Uniform tragen, und zwar die 26. und 79. Infanteriebrigade. An dem Kaisermanöver werden voraussichtlich Kavallerietruppenteile des 7. Armeekorps teilnehmen, die der Kavallerie des 9. Armeekorps angegliedert werden.

⊡ **Kleine Nachrichten.** Mehrere Kinder spielten am Samstag nachmittag an der Emdenerstraße auf aufgestapeltem Holze. Plötzlich stürzte eines und verletzte sich derart am Oberschenkel, daß man den Arzt aufsuchen mußte.

Aus den Provinzen.

♋ **Dülmen,** 12. März. (Eine große Handwerkerversammlung) fand hier am Sonntag nachmittag im Saale von A. Röver statt. Zu der gutbesuchten Versammlung hatte das Ortskomitee des Kreises Coesfeld eingeladen, in dessen Namen Herr Schlüter die Sitzung um 6 Uhr mit einigen herzlichen Begrüßungsworten eröffnete. Zum Vorsitzenden der Versammlung schlug der Einberufer den Bäcker- und Innungsmeister Kehl in Coesfeld vor, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Linnenbeck und zum Protokollführer Herrn Dreßmann. Der Einberufer begrüßte besonders freundlich die Landtagsabgeordneten Brust und Bäckermeister Kehl, den Vorsitzenden der Handwerkskammer. Herr Kehl übernahm dann die Leitung der Versammlung. Es ist, so bemerkte Herr Kehl, vor nicht langer Zeit der Wunsch geäußert, auch für unsere Bezirke eine Kreisvereinigung zu gründen, wie wir sie schon in Recklinghausen, Burgsteinfurt und Tecklenburg haben. Diese Kreisvereinigung soll sich weiter zu einem Wahlkreis auswachsen, und wir wollten dabei nicht die letzten sein. Der Abg. Brust wird zu uns in einem Vortrage über die Notwendigkeit der parlamentarischen Vertretung des Handwerks reden und uns Wege und Mittel zu diesem Ziele zeigen. Unser Stand ist gewiß schwer zu organisieren. Aber heute sehen die Handwerker doch fast überall die Notwendigkeit des Zusammenschlusses ein. Nur Selbsthilfe kann im Verein mit staatlichem Schutz den Stand heben und fördern, der ein Viertel des deutschen Volkes ausmacht. An alle Handwerker ergeht heute wie in andern Berufsschichten die Mahnung zur Organisation.

Landtagsabgeordneter Brust sprach dann in mehr als einstündigem Vortrage über „Die Vertretung des Handwerks in den Parlamenten". Im Eingang seiner anziehenden, überzeugenden Ausführungen überbrachte Redner Grüße des Abg. Leppelmann, der seine interessierte Teilnahme an den Bestrebungen der Handwerker aussprechen ließ. (Beifall.) Das Thema, das Abg. Brust behandelte, war schon vorher in zwei Versammlungen in Recklinghausen und Emsdetten vom Abg. Euler behandelt, einem praktischen Handwerker. Abg. Brust schickte seinen Ausführungen, die eine Reihe konkreter Fragen beantworteten, voraus, er halte eine parlamentarische Vertretung des Handwerks sowohl in der Verwaltung wie in den gesetzgebenden Körperschaften für außerordentlich nützlich und notwendig.

In den kommunalen Körperschaften, führte Abg. Brust aus, können die dort vertretenen Handwerker ihren Einfluß zum Besten ihres Standes geltend machen. Sie können und sollen darauf bringen, daß Arbeiten und Aufträge der Gemeinde nicht aus der Gemeinde hinaus gehen, daß das Geld also in der eigenen Gemeinde bleibt; in den Gemeindeverwaltungen unsere Handwerker vor allem dem Unwesen des Kommissionswesens steuern.

Von größter Wichtigkeit ist aber die Vertretung des Handwerks in den gesetzgebenden Körperschaften. Neben der Theorie muß im Reichstag und Landtag die Praxis wohl zur Geltung kommen. Die Theoretiker der Gesetzgebung können die Praktiker der Gesetzgebung nicht entbehren. Zusammenarbeit ist ersprießlich und notwendig. Namentlich in der wichtigen Kommissionsarbeit braucht man die Mitarbeit der Praktiker dringend. Es wäre verfehlt, zu glauben, nur der Fachmann könne für das Handwerk eintreten. Das zeigt das Zentrum mit seinen Abgg. Trimborn, Pieper, Hitze, Grunenberg usw., die die Sache des Handwerks energisch verfechten. Man muß jedoch eine ehrliche Handwerkspolitik, eine Politik des Erreichbaren, treiben und den Zeitumständen Rechnung tragen. Wie steht es nun jetzt mit der Vertretung des Handwerks in unsern Parlamenten? Im Reichstag hat das Zentrum 6, die bürgerlichen Parteien zusammen 11 Abgeordnete aus dem Handwerkerstande. Demgegenüber stehen nur 6 Arbeiter bürgerlicher Parteien im Reichstage. Das Handwerk ist also bedeutend stärker als die Arbeiterschaft vertreten. Im preußischen Landtag sind 8 Handwerker als Abgeordnete vertreten, in beiden Häusern (auch 1 im Herrenhaus) 9 Handwerker (gegen 6 Arbeiter-Abgeordnete). Im allgemeinen ist also das Handwerk im Reichs- und Landtag gut vertreten. Dennoch muß man es noch für wünschenswert halten, wenn eben möglich diese Zahlen namentlich im Reichstag noch zu vergrößern, besonders auch für Westfalen.

Welche Person soll einer Partei zur Wahl vorgeschlagen werden? Der Kandidat, der in Frage komme, darf nicht mehr im alten Zunftgeiste stehen. Er muß neuzeitliche Handwerkspolitik treiben, eine Politik, die der Gesamtpolitik der Gegenwart eingeordnet ist. Wir können heute nicht einen Stand bevorrechtigen. Gemeinsame Arbeit jedoch nützt allen. Die auf die Spitze getriebene Macht führt leicht zu Mißbrauch und zum Verlust der Macht. Das zeigte die Vergangenheit und soll uns eine Lehre sein.

Ob und wann diese Bestrebungen einen Erfolg haben werden, liegt ganz in Händen der Handwerker selbst. Die Organisation muß nach dem vorbildlichen Vorgehen der Arbeiter ganz ausgebaut und geschlossen sein. Die Organisation der Handwerker muß mit Zähigkeit durchgeführt werden, wenn ein Erfolg erreicht werden soll. Das Solidaritätsgefühl der Handwerker muß mehr geweckt werden. Eine Unterbietung von Preisen ist häßlich. Nicht Konkurrenten, sondern hilfreiche Freunde seien die Handwerker einander. Opfermut, Solidaritätsgefühl, allseitige Aufklärung, das sind Wege, dem Handwerker zu helfen. Abg. Brust schloß mit dem Wunsche, daß diese Gesinnungen in immer weitere Kreise dringen und Handwerk und Arbeiterschaft in Zukunft einträchtig zusammen wirken möchten.

Die trefflichen Ausführungen des Abg. Brust nahm die Versammlung mit herzlich-dankbarem Beifall auf. Der Vorsitzende, Bäckermeister Kehl, dankte dem Redner im Namen der Versammlung und unterstrich namentlich die Mahnung und Ausführungen bezüglich der Organisation und Aufklärung. Erst dann, wenn die Erkenntnis der parlamentarischen Handwerksvertretung in weiteste Kreise gedrungen, könne man sich Erfolg versprechen.

In der anschließenden Diskussion sprach u. a. Innungs- und Schuhmachermeister Linnenbeck-Osterfeld, der sich den Ausführungen des Abg. Brust im ganzen anschloß. Dem Vorschlage der Einberufer folgend, beschloß die Versammlung dann die Gründung eines Kreisverbandes, um durch Zusammenschluß das Handwerk zu fördern, namentlich in seiner parlamentarischen Vertretung. Die Versammlung nahm eine darauf bezügliche Resolution an. Dann schloß nach Erledigung einiger kleiner geschäftlicher Angelegenheiten der Vorsitzende die gutverlaufene Versammlung.

⊙ **Rheine,** 12. März. (Ballonaufstieg.) Der Aufstieg des Ballon „Münster", der heute vormittag um 11 Uhr hier stattfand, gestaltete sich zu einem Ereignis für unsere Stadt. Tausende von Zuschauern sahen mit Interesse der Füllarbeit und dem Aufstieg zu. Und als der Ballon, in dessen Gondel Oberleutnant Hopfe als Führer und die Herren Berrenberg, Larenz und Sprickmann als Mitfahrer Platz genommen hatten, majestätisch in die Vogelschau mit ihrem wundervollen Panorama schwebte, war die Begeisterung recht groß. Die Landung des Ballons erfolgte um 4 Uhr nachmittags kurz hinter Bremen. Von drei Automobilen, die sich auf die Verfolgung des Ballons gemacht hatten, glückte es nur einem, 20 Minuten nach der Landung an der Landungsstelle zu erscheinen; die beiden andern blieben unterwegs.

Borken, 9. März. (Stadtverordnetensitzung.) Der Haushaltsplan für 1911 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 175 000 Mk. festgesetzt. Das Defizit von 100 660 Mk. soll aufgebracht werden durch 120 Proz. Zuschläge zur Betriebssteuer, 220 Proz. Zuschläge zu der vom Staate veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 220 Proz. Zuschläge zur Staatseinkommensteuer einschl. der fingierten Sätze. Der Magistrat wurde ersucht, die an der Dülmener Landstraße stehenden Obstbäume möglichst umgehend entfernen und durch Lindenbäume ersetzen zu lassen, ferner die Aushebung der Wegegräben und Planierung der Fahrbahn zu veranlassen. Dann wünschte die Versammlung die Vorlage des Kostenanschlages über die in Aussicht genommene Chausseierung der Weseler Landstraße. Der Haushaltsplan der Armenkasse Borken für 1911 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 24 060 Mk. festgesetzt. Zum stellvertretenden Schiedsmann für die hiesige Stadt für 1911 bis 1914 wurde Stadtv. Ohters gewählt. Der bisherige Inhaber dieses Amtes, Stadtv. Klopvenborg, hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Unter Aufhebung des bezüglichen Beschlusses vom 22. September 1910 beschloß die Versammlung, über die Bewilligung des Ehrensoldes von 20 Mk. an die Kriegsveteranen hiesiger Gemeinde mit einem Einkommen von nicht mehr als 1200 Mk. alljährlich erneut bei Beratung über die Verwendung der Sparkassen-Zinsüberschüsse zu beschließen. Die Zahlung des eventl. dann bewilligt werdenden Ehrensoldes soll nur an Kombattanten erfolgen.

„Bork. Wochenbl."

Hamm, 13. März. **(Drahtb.)** Hier fand gestern eine von zahlreichen Juristen besuchte Versammlung statt, in der nach einem Vortrag des Amtsgerichtsrats Bozi-Bielefeld eine Vereinigung zur Reform der Rechtsfrage gegründet wurde. Sie hat die Aufgabe, das Verständnis für die Notwendigkeit der Rechtsreform zu vertiefen und zur Erreichung dieses Zweckes sich mit der schon bestehenden Vereinigung zusammenzuschließen.

♋ **Warburg,** 12. März. (Reifeprüfung.) Am hiesigen Gymnasium fand am 9., 10. und 11. März die mündliche Reifeprüfung statt. Außer den 25 Gymnasial-Abiturienten waren 5 Extraneer zur Prüfung zugelassen worden. Von den fremden Prüflingen war einer nach Anfertigung der schriftlichen Arbeiten schwer erkrankt und daher nicht imstande, sich der mündlichen Prüfung zu unterziehen; ein zweiter trat im Verlaufe der mündlichen Prüfung zurück, den 3 übrigen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. Die 25 Gymnasial-Abiturienten bestanden sämtlich, 13 unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. Den Vorsitz bei der Prüfung führte an den beiden ersten Tagen der Provinzial-Schulrat Geheimrat Dr. Hechelmann aus Münster, am letzten Tage der Direktor des Gymnasiums.

⊙ **Lingen,** 11. März. (Verschiedenes.) Gestern abend wurde der Viehhändler Kalmer aus Bawinkel auf der Haltestelle Plankorth vom Zuge der Kleinbahn Lingen-Quakenbrück überfahren und auf der Stelle getötet. K. hinterläßt eine Witwe mit zwei noch unversorgten Kindern. — Der hiesige gemeinnützige Bauverein besitzt nach dem Bericht für 1910 43 Erwerbshäuser, darunter 8 Doppelhäuser mit 45 Anwärtern. Die Mitgliederzahl beträgt 104. Aus dem Reingewinn kommen 3½ Prozent Dividende zur Verteilung. — Dem Vernehmen nach ist der geistliche Leiter des St. Georgsstifts in Thuine, Direktor Gockel, zum Pfarrer in Norden (Ostfriesland) ernannt worden.

⊙ **Osnabrück,** 11. März. (Die städtischen Kollegien) genehmigten den Voranschlag der Kämmereikassenrechnung der Stadt, deren Abschluß gegen das Vorjahr um 100 000 M., von 2 830 000 M. auf 2 930 000 M. steigt. Zu einer Erhöhung der Kommunalsteuern liegt kein Grund vor. Ein Fehlbetrag von 190 000 M. kann aus Überschüssen der Sparkassen und der Rechnung aus dem Jahre 1910 gedeckt werden. Am 1. April 1910 hatte die Stadt eine reine Schuldenlast von 5 018 330 M. Das Vermögen betrug 27 459 573 M.

⊙ **Nordhorn,** 12. März. (Brand.) Am Samstag nachmittag brannte das Haus des E. Lohmölder im angrenzenden Altendorf nieder. Das Feuer ist auf dem Boden entstanden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

× **Aus der Grafschaft Bentheim,** 12. März. (Maul- und Klauenseuche.) Die drohende Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche rückt unserem Kreise immer näher. Zuverlässigem Vernehmen nach ist die Seuche in unmittelbarer Nähe der holländischen Grenze, bei der Grenzstadt Coevorden, ausgebrochen. Angesichts des in hiesiger Gegend noch immer stark betriebenen Viehschmuggels, durch welchem nur zu leicht die Seuche in unseren Kreis eingeschleppt werden kann, ist eine äußerst strenge Bewachung der Grenze dringend geboten. Noch in einer der letzten Nächte wurde im Grenzbezirk Emlichheim von Grenzbeamten eine Kuh beschlagnahmt, die unbedingt geschmuggelt sein muß, zumal der Besitzer nicht ermittelt werden konnte.

Viersen, 13. März. **(Drahtb.)** Der Direktor einer hiesigen Spinnerei wollte im Automobil nach Dülken zu einer Beerdigung fahren. Plötzlich verlor der Chauffeur die Gewalt über den Kraftwagen, der mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum fuhr und vollständig zertrümmert wurde. Dem Chauffeur wurde von der Steuerung der Brustkorb eingedrückt und er erlitt auch andere schwere innere Verletzungen. Der Fabrikdirektor wurde aus dem Wagen geschleudert. Er erlitt ebenfalls schwere innere und äußere Verletzungen. Die beiden Verletzten liegen hoffnungslos im Krankenhause darnieder.

× **Aus dem Oldenburgischen,** 12. März. (Jagd auf Sträflinge.) Aus der Arbeiterkolonie Bewer bei Barnsdorf waren elf Sträflinge entwichen. Mit Hilfe von Einwohnern aus Goldenstedt machte man Jagd auf sie, und es gelang, 6 von ihnen festzunehmen. Vorher hatten die Entwichenen noch einen Einbruch verübt.

Vermischtes.

* **Neunkirchen** (Österreich), 11. März. Eine Aluminiumexplosion ereignete sich in den Ternitzer Eisenwerken von Schöller u. Co. Ein Arbeiter wurde getötet, vier wurden schwer und drei leicht verletzt.

* **Eisleben,** 12. März. Auf dem Viztumschacht wurden gestern abend durch einen zu früh losgegangenen Dynamitschuß ein Steiger und zwei Bergleute sofort getötet.

* **Kuxhaven,** 13. März. **(Drahtb.)** In der Elbmündung scheiterte das deutsche Segelschiff Wohlfahrt, das von Bremen nach Hamburg unterwegs war. Das Schiff gilt als verloren. Der Mannschaft gelang es, sich nach Kuxhaven zu retten.

* **Marseille,** 13. März. **(Drahtb.)** Bei der Einfahrt in den Hafen rannte der deutsche Dampfer „Kiel" aus Ostasien kommend gegen die Mole eines Docks und zerstörte diese auf mehrere Meter Länge. Der Dampfer erlitt schwere Beschädigungen am Bug.

* **Budapest,** 12. März. Nach Unterschlagung von Wertsachen im Werte von 64 000 Mark ist der Kaufmann Markowitz aus Budapest flüchtig geworden. Markowitz hatte von einer Firma den Auftrag erhalten, verschiedene Uhren, Goldwaren und Juwelen nach Cöln zu schaffen; dort ist er aber nicht eingetroffen und er konnte auch bisher noch nicht ermittelt werden. Der Flüchtige wird von der Berliner Kriminalpolizei auch wegen versuchter Erpressung gesucht. Auf die Wiederbeschaffung der Wertsachen ist eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt worden.

* **Clermont Ferrand,** 11. März. **Im Kohlenbecken von** Brassa zerstörte eine Feuersbrunst alle Zechenanlagen und Maschinen der Grube La Taupe. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Mehrere Hundert Arbeiter werden dadurch auf längere Zeit beschäftigungslos.

* **Syrakus,** 13. März. **(Drahtb.)** Ein griechisches Segelschiff ist während eines Sturmes gescheitert. Vier Griechen von der Schiffsmannschaft und ein Passagier sind ertrunken. Der Kapitän und ein Mann der Besatzung wurden gerettet.

* **Portici,** 12. März. Heute nachmittag erfolgte am Krater des Vesuvs ein großer Einsturz. Das Gestein stürzte in einer Länge von 300 Metern 80 Meter tief ab. Das Ereignis war von einer Erderschütterung begleitet und rief donnerähnliches Getöse hervor. Der obere Bahnhof der Drahtseilbahn und das Führerhaus wurden beschädigt. Die Bahn mußte den Betrieb einstellen. Im Augenblick des Einsturzes war eine Gesellschaft von 20 Fremden mit ihren Führern im Begriff, den Krater zu besteigen. Obgleich der Erdrutsch sich unmittelbar vor ihnen vollzog, kam man mit dem Schrecken davon. Dem großen Sturz folgte noch eine Anzahl kleinerer Gesteinsstürze. Infolge des Ereignisses erscheint der Krater niedriger. Der Vesuv macht den Eindruck, als wäre sein Haupt abgeschlagen.

* **Algier,** 11. März. Beim Entladen von Geschossen in dem am Saheltore gelegenen Artillerie-Laboratorium explodierte eine Granate. Ein Artillerist wurde getötet, zwei wurden verwundet. Der Sachschaden ist bedeutend.

* **Die letzte Strecke der Jungfraubahn.** Die Jungfraubahn hat bis zur Station Jungfraujoch (3450 Meter Meereshöhe) noch 900 Meter zu bewältigen. Bei einem täglichen Fortschritt von 3—4 Metern wird das Jungfraujoch im Spätherbst dieses Jahres erreicht werden. Die Bahn steigt in einem schmalen Felsgrat direkt neben und unter mächtigen Felslagern zum Jungfraujoch empor.

○ **Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime.** Ein weiterer, sehr zu beachtender Schritt zur Lösung sozialer Gegensätze bedeutet die nunmehr erfolgte Konstituierung der „Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime". Diese Tatsache ist um so freudiger zu begrüßen, als erst wenige Wochen ins Land gegangen sind, seitdem der geistige Urheber dieser Wohlfahrtsidee mit einer im Verlage des Kaufmännischen Vereins zu Wiesbaden erschienenen Broschüre sich an die Öffentlichkeit gewendet hat. Allerdings erregte die Schrift „Ein soziales Problem des Kaufmannsstandes" von Josef Baum-Wiesbaden ein außerordentliches, sehr berechtigtes Interesse. Denn der Verfasser legte sozusagen den Finger in eine offene Wunde. Er hob hervor, wie auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in Deutschland sich die Fürsorge für die Erhaltung und Hebung der Volksgesundheit in der Gesetzgebung und Verwaltung Bahn gebrochen hat, mit anderen Worten, wie sich die Notwendigkeit allen maßgebenden Faktoren aufgedrängt hat, die Lösung des sozialen Problems in einer Weise herbeizuführen, die den Minderbemittelten und Hilfsbedürftigen den Trost gewährt, daß die Bessersituierten ihnen nicht teilnahmslos gegenüberstehen, sondern alles aufbieten, um Not und Leid aus der Welt zu schaffen, soweit das Menschenkraft vermag. Es muß das Herz jedes Deutschen mit Stolz erfüllen, daß gerade Deutschland es ist, das mit seiner sozialen Gesetzgebung allen Völkern ein leuchtendes Beispiel gab. Aber wie es eben unmöglich ist, allen Wünschen, und wären sie auch noch so berechtigt, in vollendeter Weise Erfüllung zu gewähren, so bleibt auch bei allen Vorzügen dieser sozialen gesetzgeberischen Fürsorge eine gewaltige Lücke. Denn wenn der Staat auch z. B. die arbeitsunfähig gewordenen Alten durch Invalidenrenten stützt, wenn Frauen und Kinder durch eingreifende Schutzgesetze davor bewahrt bleiben, ihre Kräfte zu früh aufzureiben, wenn der Staat seine Beamten durch Pension im Alter sicherstellt, so ist das Los der Privatbeamten, mit denen sich gerade jetzt die Parlamente beschäftigen, doch vielfach ein recht unsicheres. Das köstlichste Gut aber jeden Arbeiters auf welchem Gebiete seine Tätigkeit auch immer liegen mag, ist die Gesundheit, und diese zu fördern und zu kräftigen, das hat sich zunächst für die Angestellten der kaufmännischen Betriebe die „Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime" zur Aufgabe gemacht, um den Angestellten die notwendige Erholung und „Ausspannung" zu ermöglichen. Wenn man sich vorstellt, daß für fast alle Kreise, für städtische Angestellte, für Gemeindebeamten, Seeleute, Verkehrsbeamte, für die Schutzmannschaft solche Erholungsheime bestehen, so ist es fast unverständlich, daß die kaufmännischen Angestellten, deren Zahl in Deutschland über 1 500 000 beträgt, solcher Einrichtungen bisher entbehren mußten. Zu dieser Riesenzahl treten außerdem noch diejenigen Kaufleute mit eigenem Geschäft hinzu, deren Mittel ihnen eine derartige Auffrischung ihrer Kräfte nicht gestatten. Wie notwendig und praktisch die Anregung ist, wird wohl auch am besten dadurch bewiesen, daß es gelang, in so beispiellos kurzer Frist für die Ausführung des Gedankens die Mitwirkung der hervorragendsten Männer auf dem Gebiete des Handels und der Industrie des ganzen Deutschen Reiches zu finden. Dem Präsidium gehören an Jos. Baum Wiesbaden, als Vorsitzender, Kommerzienrat Fehr-Flach, Präsident der Handelskammer, Wiesbaden, Geh. Justizrat Professor Dr. Rießer, Berlin, Geh. Kommerzienrat Jean Andreae, Präsident der Handelskammer, Frankfurt a. M., Kommerzienrat Bamberger, Präsident der Handelskammer, Mainz, Stadtverordneter Glücklich, Wiesbaden, Geh. Kommerzienrat Heichelheim, Gießen, Geh. Kommerzienrat Kalle, Biebrich a. Rh., Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Dr. Neven Du-Mont, Präsident der Handelskammer, Cöln, Kommerzienrat Otto v. Pfister, Präsident der Handelskammer, München. Außerdem ist ein Ausschuß gebildet worden von etwa 150 in fast allen deutschen Staaten wohnenden Herren, so daß alle Vorbedingungen erfüllt sind, das herrliche Werk baldigst zur gedeihlichen Ausführung zu bringen. Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime bezweckt, durch die Errichtung und den Betrieb von Erholungsheimen in den verschiedensten Gegenden des Deutschen Reiches männlichen und weiblichen kaufmännischen Angestellten und minderbemittelten selbständigen Kaufleuten, ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis und auf die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei, für geringes, den Verbrauch zu Hause nicht nennenswert übersteigendes Entgelt den Aufenthalt in einem Erholungsheim zu ermöglichen. Sie beabsichtigt zunächst 20 Heime, teils an der See (Nord- und Ostsee), teils im Mittelgebirge (Harz, Thüringerwald, Riesengebirge, sächsisches Erzgebirge, Odenwald, Taunus, Vogesen, Schwarzwald usw.), teils im Hochgebirge (Oberbayern) und an sonstigen klimatisch und landschaftlich bevorzugten Orten zu errichten. Die Heime sollen je 100 Personen aufnehmen, wofür ein Kapital von 230 000 M., zuzüglich 20 000 Mark für den Betrieb, zusammen eine viertel Million für ein Heim, erfordert werden. Diese zwanzig Anstalten wären imstande, jährlich 40 000 Personen vierzehn Tage lang oder 60 000 Personen zehn Tage lang zu beherbergen. Das nötige Kapital wird auf 2 700 000 Mark bemessen, da man berechtigterweise voraussetzt, die Bau- und Einrichtungskosten von 5 Millionen Mark (20 mal 250 000 Mark) durch hypothekarische Beleihung auf die Bauten auf jenen Betrag reduzieren zu können. Es sollen nun Anteilscheine, die über je 10 000, 1000, 500 und 100 Mark lauten, ausgegeben werden, auf die der Besitzer 4 Proz. Zinsen erhält und sodann eine Verlosung (mindestens 2 Proz. jährlich) vorgesehen, die die Gesamtanleihe innerhalb 50 Jahren tilgt. Die Zinsen werden halbjährlich gegen Zinsscheine bezahlt. Für Sicherheit an Kapital und Zinsen haftet das Eigentum der Gesellschaft, so daß diese Schuldverschreibungen eine gesicherte Anlage darstellen; ganz abgesehen von dem gemeinnützigen Zwecke. Da, wie gesagt, das Vermögen der Gesellschaft für die Schuldverschreibungen haftet und dieses Vermögen aus den ausgeführten Bauten und dem Grund und Boden besteht, welche letztere an die Gemeinden kostenfrei abzutreten ist, so sollte es Ehrenpflicht eines jeden Kaufmanns in Deutschland, der dazu in der Lage ist, sein, eine Schuldverschreibung zu zeichnen, jeder Kaufmann aber sollte, einerlei ob selbständig oder angestellt, mit einem seinen Verhältnissen entsprechenden Jahresbeitrag der Gesellschaft als Mitglied beitreten. Er erfüllt damit eine Pflicht gegen seinen Stand, gegen seine eigenen Angestellten, gegen das Vaterland, denn das hier begonnene Werk soll zugleich dazu beitragen, daß sich in Deutschland trotz aller Trennung auf politischen und konfessionellen Gebieten die ganze Kaufmannschaft innig zusammenschließt, und daß die Angestellten und die minderbemittelten selbständigen Angehörigen derselben Süden und Norden, Ost und West unseres Vaterlandes in seiner Schönheit und Eigenart durch eigene Anschauung kennen und lieben lernen. Es gilt einer nationalen Tat! Das haben die Herren des Ausschusses bereits bewiesen; sie setzen sich aus allen Parteien zusammen, und politische Gegner reichen sich zu diesem edlen Werke die Hand. In welchem Geiste das Werk geführt wird, dafür mag zum Schluß noch aus den Satzungen kurz erwähnt werden, daß § 23 bestimmt, die Mitglieder des Präsidiums führen ihre Mühewaltungen unentgeltlich aus und dürfen sich an keinerlei Arbeiten oder Lieferungen für die Gesellschaft oder Erholungsheime direkt oder indirekt beteiligen. — Möge die deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime guten Fortgang nehmen!

Luftschiffahrt.

Hannover, 12. März. In der heutigen Sitzung des offiziellen Ausschusses für den nationalen Überlandflug Aachen-Berlin, der in der hiesigen Technischen Hochschule in Anwesenheit von Vertretern der Städte Aachen, Cöln, Düsseldorf, Essen, Osnabrück, Minden, Hannover, Braunschweig und Berlinstattfand, wurde der Beschluß gefaßt, den Flug für das nächste Jahr zu vertagen. Maßgebend für diesen Beschluß war neben der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit die Tatsache, daß vom Kriegsministerium bis jetzt eine Entscheidung hinsichtlich des Überfliegens von Festungen nicht zu erhalten war. Die gestifteten Summen bleiben bestehen, und der Organisationsausschuß wird seine Tätigkeit fortsetzen.

△ **München,** 13. März. **(Drahtb.)** Wienczierz unternahm gestern von Ober-Wiesenfeld aus mit einem Zweidecker einen Aufstieg und flog über die Stadt hinweg zur Residenz, von hier über den Hofgarten zum Denkmal Otto von Wittelsbachs, wo er aus der Höhe Blumen herabstreute. Unter dem Jubel der zahlreich angesammelten Volksmenge umkreiste Wienczierz das Denkmal und flog dann wieder nach Ober-Wiesenfeld zurück.

Sport.

Rennen zu Nizza, 12. März.

Grand Prix de Nice. 100 000 Franks. 1. Caillaults Olivier (Ch. Childs

milde Form des Kriegsrechtes. Personen, die Zerstörung von Eisenbahnen, elektrischen Lichtanlagen Telegraphen, sowie der Plünderung von Plantagen beschuldigt werden, sollen hinfort summarisch abgeurteilt werden.

Handel und Industrie

⊡ **Münsterische Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft.** Münster, 11. März. In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der demnächst stattfindenden Generalversammlung für das Jahr 1910 die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen. Ein größerer Betrag soll dem Spezialreservefonds zugeführt werden.

⊙ **Hiltruper Steinwerke und Betonbau Akt.-Ges.** Hiltrup, 12. März. In den letzten Tagen war das Gerücht verbreitet, daß die Firma Hiltruper Steinwerke und Betonbau A.-G. beabsichtige, in Liquidation einzutreten. Die Firma teilt uns heute mit, daß diese Nachricht nicht zutrifft, daß sie vielmehr das Geschäft wie bisher weiterführt.

○ **Die Oldenburger Landesbank** wird eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung gelangen lassen. Die Bilanz schließt ab mit 57 773 179 M., das Gewinn- und Verlustkonto balanciert mit 2 316 237 M. Die Einlagen erreichten die Höhe von 45 795 356 M. Das Aktienkapital beträgt 3 Millionen Mark.

△ **Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferdinand Heye.** Düsseldorf, 11. März. Die heutige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 14 Prozent fest. Ein Aktionär richtet im Hinblick auf die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte, die Gesellschaft plane die Errichtung einer Spiegelglasfabrik, verschiedene Anfragen an die Verwaltung. Diese erklärte darauf, daß man zwar mit dem Gedanken der Errichtung einer Spiegelglasfabrik umgegangen sei. Dieser Gedanke habe aber noch keinerlei feste Gestalt angenommen. Insbesondere könne heute noch gar nicht gesagt werden, in welchem Umfange eine Kapitalserhöhung vorgenommen werde, wenn man sich zur Errichtung einer Spiegelglasfabrik entschließe. Das Gerücht, die Gesellschaft habe zu diesem Zwecke bereits in Reisholz ein Terrain erworben, entspreche nicht den Tatsachen; wenn man indessen eine Spiegelglasfabrik errichten wolle, würde dieses Terrain in Reisholz am geeignetsten dafür sein. Wenn gesagt werde, einige kapitalkräftige Spiegelglasfabriken hätten die Absicht, ihrerseits die Flaschenfabrikation aufzunehmen, wenn das Gerresheimer Unternehmen zur Spiegelglasfabrikation übergehe so sei dazu zu bemerken, daß einmal das Gerresheimer Werk durch den Alleinbesitz der Owenschen Patente von einer ernstlichen Konkurrenz in bezug auf die Flaschenfabrikation ziemlich geschützt sei, andererseits würde aber auch in einer Errichtung der Spiegelglasfabrik keine Bedrohung der übrigen Spiegelglasfabriken liegen, mit denen man im Gegenteil wohl bald zu einer Einigung gelangen würde.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 12. März: Meist bedeckt, feuchtkühl, windig.

Haupt-Redakteur **Rudolf Striethold.** — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring,** für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Salit das Einreibemittel
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M 1.20

Eine alte Bekannte kommt auch vor Ostern wieder in die meisten Häuser und hilft tüchtig beim Hausputz und Reinmachen: sie heißt Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife. Wer diese flinke Mitarbeiterin kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen. Bessere, sparsamere Abwaschlauge und mildere, wie die von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife bereitete, gibt es nicht; deshalb auch kann man heute Luhns überall in allen besseren Geschäften haben.

Ein blutbildendes Stärkungsmittel

von besonderem Wert für blutarme, bleichsüchtige, nervenschwache Frauen und Kinder ist die Eisen-Somatose. Sie verbindet die kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens, belebt Eßlust und Verdauung.

Da bekanntlich gerade Blutarme und Bleichsüchtige oft auch appetitlos, nervös usw. sind, ist die **Eisen-Somatose** mit ihrer Doppelwirkung erklärlicherweise besonders erfolgreich. Viel erfolgreicher als die gewöhnlichen Eisen-Präparate, die vielleicht den Eisengehalt des Blutes erhöhen, aber den — ebenso wichtigen — Einfluß der Eisen-Somatose auf Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel **nicht** besitzen.

Die **Eisen-Somatose** ist jenen Produkten auch dadurch überlegen, daß sie das Eisen in einer leichtverdaulichen, organischen Verbindung enthält, sodaß sie nicht verstopfend wirkt, ebenso die Zähne weder angreift noch schwärzt.

Am zweckmäßigsten gebraucht man die **flüssige** Eisen-Somatose, von der Erwachsene täglich 3 mal je einen Eßlöffel nehmen (Kinder die Hälfte).

Schon nach 3 bis 4 Wochen — oft auch noch früher — zeigt sich der günstige Einfluß der Eisen-Somatose in einer Kräftigung der Verdauungsorgane, gründlicheren Ausnutzung der Nahrung, reichlichen Erzeugung gesunden Blutes und damit besseren Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, besonders auch der Nerven. Gleichzeitig verschwinden Erscheinungen, wie Herzklopfen, Müdigkeit, Schwäche in den Beinen usw., um einer fühlbaren Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust Platz zu machen. Diese Besserung ist auch äußerlich durch frischeres Aussehen, Gewichtszunahme, Muskelansatz und Rundung der Körperformen bald erkennbar.

Man wird darum als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Frauen usw. mit Vorteil die **Eisen-Somatose** wählen. Sie bietet die größte Sicherheit für günstigen Erfolg und wird deshalb auch von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet und empfohlen.



Eisen-Somatose ist in den Apotheken und Drogerien erhältlich, und zwar außer in Pulverform auch in der bequemen flüssigen Gebrauchsart (Originalflasche Mk. 2.75). Man lasse sich nicht durch Nachahmungen schädigen, die als „Ersatz" oder „ebensogut" angeboten werden, jedoch oft verstopfend wirken, die Zähne schwärzen usw. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Eisen-Somatose, auf deren Lieferung man bestehe.

für Blutarme und Bleichsüchtige

51

Du Monts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.

Stadt-Theater.

Montag, Anfang 8 Uhr:
Ueber die Kraft
von Björnson.

Dienstag:
1001 Nacht.
Operette v. Strauß.

Stanniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter sen., Krummertimpen 17/19.

Schöne alte Geige m. Zubehör f. 400 M. zu verk. Näh. **A. Rolef,** Markt 37.

Wachs. schöner Teckel (Hund), Rattenf., zu verk. Weselerstr. 100.

Bess. Kegelgesellschaft sucht Bahn an einem Abend in der Woche. (13a
Off. u. **R G 678** a. d. Exp.

41. Hypothek,
10000 Mark, zu 5% Zinsen hinter Sparkasse, doppelte Sicherheit zu Ende April gesucht.
Off. u. **F G 668** a. d. Exp.

30—40 Zentner gutes **Heu**
und 100 Zentner **Runkeln** hat abzugeb. **Chr. Brinkmann,** in Gelmer, links am Kanal bei den neuen Schießständen.

Bäckerei Louis Schelte.
Hammerstraße 5,
Telephon 160,
empfiehlt täglich frisch:
Frühstücks- und Tafelbrötchen,
Weißbrot, Casselerbrot,
Graubrot, Kommißbrot,
Zwieback usw.
Auf Bestellung überall hin frei Haus.
Louis Schelte,
Hammerstr. 5.

Stottern
heilt unt. Garantie O. Matzke
Burgsteinfurt. 30jähr. Praxis,
Prosp. frei. a*

2. Ziehung der 3. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr und 11. März 1911.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

11. März 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

677 727 37 99 848 95 965 1129 302 424 93 669 2041
[600] 56 74 464 670 844 90 [300] 965 [400] 3069 141 56 208
272 450 51 638 981 83 4174 449 682 767 814 60 [500] 71 504
327 430 915 6:40 428 54 606 95 97 788 7002 9 521 960 8009
26 177 427 97 9147 217 380 493 560 981

10025 214 843 446 554 645 831 11023 90 169 597 12007
[00] 405 39 605 10 63 75 872 908 5 13132 454 557 92 14130
449 693 705 810 44 [400] 15063 541 769 16869 806 911
17120 57 253 18065 86 205 421 709 86 19713 67 992

20079 126 361 553 21157 [600] 214 333 416 69 967 [300]
22199 358 79 541 699 822 23037 [300] 344 510 76 818 67 948
24402 705 25115 557 600 [300] 94 2 152 203 [300] 40 6 15
25 910 26016 242 61 75 347 958 28206 861 29005 553 768
30 48 [300]

30 43 202 4 565 647 31157 282 330 416 794 96 885
32257 658 63 74 769 943 33237 77 97 377 670 736 [300] 70
34267 82 771 818 42 901 35189 366 432 552 776 888 36111
15 41 57 67 680 784 37036 122 315 28,770 38857 919 [300]
39298 [300] 303 656 755 967 [400]

40455 517 781 41188 620 810 42087 294 535 37 778
[800] 43142 93 [300] 97 597 634 844 44056 191 480 552
42 989 45003 147 293 709 24 84 814 949 46 44 876 916 47094
48 175 5 1 [400] 922 48038 [300] 535 676 721 34 76 827 962
491 2 5 62 437 621 86 747 817 966

50 49 413 61 96 51052 65 110 16 210 572 692 856 52203
37 8 7 937 50 53 05 25 26 540 676 787 90 870 54143 534
[00] 754 8 7 96 55027 342 431 596 701 78 79 893 [300] 968
[300] 2 2 30 71 921 96 565 719 57385 5 0 614 17 727 51
[300] 341 [5000] 452 538 665 59181 251 337 47 482 85 509
42 906

60288 93 395 551 82 87 991 61024 98 213 201 60 419 568
[00] 62455 815 911 63143 65 553 [500] 843 64048 99 219
38 898 65066 68 80 779 8 8 [300] 66000 463 85 691 730
[00] 67856 906 780 97 885 68068 79 113 82 216 20 62 459 93
706 69049 320 505 66 938 56 83

70152 484 705 872 71112 206 470 72 [300] 72112 300
[00] 32 795 927 73260 311 89 768 74048 115 250 569 81
[00] 75152 296 506 76122 249 73 319 485 512 759 836 77175
[00] 78 507 30 619 98 78149 212 86 315 83 841 937 79237 642
[00] 8 9 75 89

80059 191 364 611 703 868 81063 508 674 82033 539
[00] 88 7 7 890 962 83 48 405 671 816 74 84236 86 523 615
85 78 139 378 541 749 883 36 86017 35 84 [400] 230 399
415 99 587 765 87002 5 377 718 822 68 [500] 952 88073 182
417 89 103 667 715

90016 456 [300] 631 91384 500 56 964 92263 343 [400]
600 831 93 06 161 432 904 72 94 67 303 29 95017 728
999 96 20 43 97075 90 [300] 390 456 [300] 5 2 48 9 131
378 [300] 537 42 623 66 89 800 957 75 99173 [400] 75 221 32
369 630 915

100875 955 101070 110 94 507 768 69 952 58 102142
854 103458 712 815 78 104042 470 116 05001 141 76
864 592 947 106126 40 208 59 861 107329 494 541 674
791 108298 522 65 671 841 74 929 109130 86 56 374 442
620 26 739

110158 398 618 24 824 918 59 111001 253 382 621 86
[300] 933 112289 393 589 727 814 991 113099 256 98
404 73 538 [400] 619 891 93 [500] 62 114 81 610 7 7 60
115196 397 432 957 116048 [400] 59 79 802 38 942 49 117087
144 [300] 380 790 118161 88 408 92 682 739 119127 94
601 816

120130 453 707 806 15 121000 291 345 432 43 736 886
915 [500] 26 122286 [300] 938 88 123315 434 669 124224
[300] 565 641 125095 219 677 126021 536 768 [300] 06
127076 246 93 346 419 634 128123 443 [400] 507 646 64 869
934 94 129315 440 547 [300] 85 646 74 75 966

130101 321 [300] 99 430 705 825 957 131008 482 690 836
80 952 132719 992 133583 824 134045 67 71 86 137 252
339 457 527 633 709 885 135129 37 220 859 932 [300] 57
136088 [300] 278 376 420 137006 645 969 138311 19 44 55
6 0 139 92 265 302 533 40 98 618

140196 212 [300] 369 473 849 923 141321 534 62 838 930
33 164 202 417 586 658 978 142017 56 378 579 97 826 78
144161 279 5 2 64 145164 [15000] 769 9 0 43 146011 357
499 600 147135 287 429 524 27 749 148005 125 54 473 690
967 149350 447 690 918 [300]

150144 384 795 151188 260 937 152017 76 322 409 743
1530 5 302 460 565 154029 178 83 232 448 766 77 [400] 155231
306 51 401 156094 431 822 99 157182 284 489 995 158778
159352 675 804 21

160355 60 [300] 426 48 161066 440 50 654 16 298 335
443 [300] 571 639 [50000] 163109 10 287 561 645 64 993
164118 419 [300] 691 165235 516 166155 [300] 539 698 951
167330 413 507 988 168120 276 407 621 83 41 [300] 169033
233 390 407 686

170134 539 54 696 717 805 943 171071 477 861 93
[300] 172043 170 763 886 173177 91 630 174691 898
176516 77 614 81 815 51 923 177209 539 87 745 800 999
178528 621 42 857 179008 101 302

180627 86 62 908 70 181542 736 94 812 31 182668
795 183359 437 509 55 184105 61 460 509 874 185000
101 58 297 689 709 186078 [1000] 117 [5000] 40 899 187015
29 135 50 403 645 ... 986 1 8025 [300] 55 143 244 52 355 629
700 876 189052 326 66 525 675

2. Ziehung der 3. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr und 11. März 1911.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

11. März 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

64 722 1198 [300] 211 51 [300] 370 547 2222 40 81 350
87 173 910 3132 59 314 734 870 4661 714 [300] 901 5 92 142
583 654 6:36 493 551 93 615 839 7076 213 628 928 8197 379
492 900 418 65 739 968

10 89 407 21 [300] 609 [300] 11199 529 93 690 902
12 184 514 66 842 13901 250 [300] 610 4 788 912 50 14 35
80 46 404 58 66 534 614 700 15011 18 241 312 557 931 67
16 51 175 [300] 316 537 [300] 17392 707 73 90 18267 95
19143 58 719

20057 [300] 61 175 276 663 84 755 21098 139 302 54 920
36 84 22306 935 23137 41 308 402 536 [300] 93 [1000] 603
70 925 24345 7 46 534 728 854 982 25051 77 201 368 778
26177 97 103 396 565 812 81 96 27176 3 8 474 516 782 824
[300] 921 28251 566 642 7 0 880 [300] 29060 548 765 972

30 24 252 481 88 684 782 878 31273 80 310 436 91 527
96 32097 363 436 593 907 33950 469 859 71 34013 [300]
41 151 484 554 [300] 731 98 801 89 351 2 34 346 6 6 56 5 01
68 886 977 36103 78 2 5 727 805 37110 462 611 702 972
38183 349 449 684 857 39074 367 587

40010 800 41114 20 331 34 65 711 888 42247 69 76
577 435 8 654 812 979 44297 304 427 606 751 952 45229
91 781 46008 54 60 661 47111 347 615 876 48122 87 448
86 867 765 74 49161 206 315 617 745 909

50278 403 682 704 51028 152 348 502 84 52365 [1000]
642 5406 61 802 35 909 15 54206 433 687 836 82 55 48
13 0 239 485 636 85 [300] 56009 214 42 57 305 5 0 731
57059 2 5 327 488 704 58108 [3000] 720 800 47 825
38 59758

60908 424 789 61311 411 83 541 669 834 71 [300] 62619
71 711 17 951 63029 2 1 393 64004 126 434 86 514 752
942 65115 436 601 788 802 66145 301 594 743 67043 322
622 714 910 68530 704 69426 611 883 [30000] 939 400

70017 281 345 46 409 80 568 71084 615 758 95 856
72214 64 981 67 73 07 7 25 192 207 680 8 9 74070 239
81 88 75198 262 98 321 24 597 754 86 810 89 923 38 71
76108 83 425 509 608 728 884 [1000] 98 77273 371 581 790 805
49 78017 84 848 79545 79 99 [300] 677

80000 367 675 [3000] 81236 57 673 793 957 82246 67 82
430 34 728 83217 342 605 39 833 84022 129 520 622 828
13 0 85219 908 86306 482 820 908 87040 44 335 5 6 48
5 942 88037 407 [4000] 515 20 732 57 979 89037 [500] 205
668 189115 246 320 775 952

90079 462 91238 83 523 94163 246 88 409 646 890 908 17

Die Ziehung der 4. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 7. April 1911.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer mit voller Pension sofort oder zum 1. April zu vermieten. Hörsterstr. 41.

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee, Preis 15—17 Mk. Nähe Neutor. Offerten unt. **T U 680** an die Expedition.

Im Kreuzviertel werden im vornehm. Hause 2 sehr gut **möbl. Zimm.** an anständigen ruhigen Mieter abgegeben. Näh. Exp.

Gutes Logis. Ritterstraße 2.

Einf. möbl. Zim., m. o. ohne Pens. z. v. Kreuzgasse 1.

Möbl. Zimmer *
mit Morgenkaffee, evtl. mit voll. Pension, zu vermieten.
Kanonengraben A 8, part.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit voller Pension an anständig. Herrn zu vermieten. 13b
Aegidiistr. 46, 2. Etg.

1 Wohn., Neub., 1. Etage, mod. einger., best. a. 3 J. m. Balkon, Küche, Speisekamm., Mans., Keller, Waschküche m. Spülbass., z. 1. 4. zu verm. Zu erfrag. bei **Joh. Geimer,** Hüfferstraße 19.

Wohnung, Dortmunderstr., 5 Zimmer, Küche, Badezim., Vorratsk., Spülk., Kell., Balkon, zu verm. z. 1. 4. 1911. Tel. 954. Göhenstr. 24.

Zum 1. April **Part.-Wohn.,** 4 Z., Küche u. Mans., Werkstatt m. elektr. Betr., gross. Lagerraum mit Boden zu vermieten.
Jüdefelderstraße 51.

Herrschaftl. Wohnung
(Ludgeriplatz 5a, 2. Etage), bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden usw., per 1. April zu vermieten, Preis 850 Mk. *
A. Mosecker, Ludgeriplatz 6.

Wohnung.
Im Frhrl. **von Droste zu Stapelschen Hof** Jüdefelderstraße 36 ist die Parterre-Wohnung nebst Garten und Stall zu 1000 Mk. pr. Anno sof. zu vermieten. Näheres Architekt **zur Hausen, Kuhstraße 5/6.**

Kleines Haus
mit Laden, Wohng., Lager, Werkstatt, Klosterstr. 63, für 900 Mk. zu vm.; fern. 3 Z. u. Küche Mk. 300, auch Werkstatt od. Lag., Hagedornst. 3; kl. Wohng., 2. Et., Mk. 500. Näh. Gillen, Markt 20.

Versetzungsh. Oberwohnung, 2 Zimm., 1 kl. Zimm. u. Küche mit Zub., z. 1. April zu verm. Preis 275 Mk. Schulstr. 3, I.

Herrschaftliche 1. Etage
der Neuzeit entsprechend, 5 große Zimmer, Küche mit Vorratskammer, kompl. Badezimmer, Mansarde und 2 Keller zu April od. später zu verm. Näheres **Kuhlmann,** Staufenstr 31 part. [12a

Zentral gelegener
Bureauraum
(evtl. als Laden) billig zu vermieten. Näheres Klemenstr. 3.

Wohnung mit Obstgart
zu vermieten. Näh. Exp. (12a

Die vom Herrn Hauptm. Niemann bewohnte
Villa, Grevenerstr. 12,
mit Garten und Stallung ist versetzungshalber z. 15. April oder später zu vermieten.
Näheres daselbst.

Pensionshaus (Villa)
in sehr rege besuchtem Solbad Rothenfelde sofort zu vermieten.
Witwe C. Weber,
Rothenfelde.

Ladenlokal,
Kontorräume, Lagerraum, resp. Werkstatt, per 1. April zu vermieten. Die Räume eignen sich vorzüglich als Kontorräume oder für ein Spezialgeschäft (Fahrradhdlg. od. ähnliche Branche). Preis für alle Räume Mark 600. Besichtigung täglich. *
A. Mosecker, Ludgeriplatz 6.

Gesuchte Wohnungen

Junges Mädchen sucht sofort Zimm. mit Pension bis 48 Mk. Off. u. **K Z 672** an die Exp.

Student sucht 1 oder 2 ruh. Zimmer. Angeb. u. **O J 670** an die Exped. ds. Bl.

2 oder 3 Bauschüler suchen Wohnung mit voller Pension. Offerten mit Preis unter **B B 648 an die Exped.**

2 leere Stuben od. Mans. für Büro sucht **Richter,** Steinfurterstr. 43, 2. Et.

Suche z. 1. Okt. i. Kreuzviertel frdl. **Part.- od. 1. Et.-Wohnung** für dauernd, 3 bis 4 Zimmer, Küche und Mansarde. Off. mit Preisang. u. **O P 676** a. d. Exp.

Offene Stellen

Für erkrankte Köchin
Aushülfe gesucht,
die kocht u. leichte Hausarb. tut, für einige Stunden des Tages. **Frau Major Gebser,** Breul Nr. 16. *

Mädchen
für Küche u. Haus für jung. Hausb. nach Hamburg z. 1. Mai ges. Gute Zeugn. erf. Zu melden vorm. **Schwelingstraße Nr. 8.**

Suche für mein Delikatessen-Geschäft ein
Fräulein
zum Anlernen bei sofortig. Verdienst, im Alter von ca. 18 Jahren. Offerten unter **H H 650** an die Exp.

Tüchtiges, **Mädchen**
braves
für Küche u. Hausarbeit z. 1. April ges. Hoh. Lohn u. g. Behdl. Frau **Middendorf,** Bergstr. 6. 38b

Gesucht
für kleinen Haushalt nach auswärts ein kath., tüchtig., braves **Hausmädchen** zu baldigem Eintritt. Küchenfräulein vorhanden. Gute Zeugnisse erforderl. Lohn 20 Mk. Offerten unter **F G 3391** an die Exp. ds. Bl.

Für Mitte April od. später 1. Mai selbständige, erfahr.
Köchin gesucht
in ein herrschaftl. Haus am Rhein. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an Frau **G. E. Weber, Osnabrück,** Möserstraße 49.

Mades!
Suche p. sofort eine tücht. 1. Arbeiterin bei hoh. Salär. **P. Schäfer, Rüthen i. W.**

Gesucht zum 1. April für kleinen Haushalt von drei erwachsenen Personen selbständige Köchin, die leichte Hausarbeit übernimmt und nähen kann. **Frau Major Gebser, Breul 16.**

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
12b **Warendorferstraße 17a.**

Für die Studienanstalt besuchende Mädchen!
Bei 2 Damen aus besserer Familie in Münster m. Nichte (Tochter eines Arztes), welche die Studienanstalt zu Ostern besucht, wird zur Miterziehung und zum geselligen Verkehre **junges Mädchen** aus guter Familie gesucht. 13b
Fr. Off. u. **L M 634** a. d. Exp.

Tüchtige Schneiderin
für sofort ins Haus gesucht.
Hermannstr. 18a, pt.

Suche noch Kundschaft im **Waschen.** Georgskommende 21, **unten.**

In einem kleinen, besseren Hotel in Westfalen findet ein
junges Mädchen,
kath., noch Gelegenheit, die bessere Küche und den Haushalt zu erlernen, ohne gegenseitige Vergütung. Antritt 1.—15. April. *
Angebote unter **L L 3415** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. 4. ein tüchtig. **ev. Mädchen od. Stütze**
für kl., feinen Landhaushalt ohne Kinder. *
Werneke, Geeste b. Lingen.

Kliere, gesetzte kath. Pers., im Haushalt und Kochen durchaus erfahren, per 1. April gesucht. Offerten unt. **J J 3374** an die Exp. *

Schulentl. Mädch. f. leichte Hausarbeit sofort gesucht.
Frau Architekt Latteyer, *
Dortmunderstr. 34, 2. Et. r.

Hiesiges großes Kurz-, Woll- u. Weißwaren-Geschäft sucht zum 1. 4. 1911 tüchtige
Verkäuferin.
Schriftliche Offerten mit Bild Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten unter **U W 681** an die Exp. ds. Blattes.

Junges, braves **Mädchen** von 14—15 Jahren für Kinder u. Hausarbeit zum 1. April od. spät. ges. am liebsten von auswärts.
Näh. Cordestr. 30, pt.

Ordentliches Mädchen ges., das Haus- u. Küchenarbeit zu verrichten hat. 12a **Katthagen 47.**

Wegen Heirat des jetzigen, suche zum 1. Mai ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes 13a
Küchenmädchen,
die selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Frau C. B. Specht,
Gartenstr 13.

Schneiderin.
Für mein Manufakturwarengeschäft auf sofort eine perfekte erste
Schneiderin
welche befähigt ist, einfache, sowie elegante Kostüme und auch andere Nähar eiten anfertigen zu können. Lohn bei freier Station monatlich 100 Mark. Es finden nur erste Kräfte Berücksichtigung. Offert. u. **N N 3417** a. d. Exped.

Für eine bessere nicht zu große Gastwirtschaft, unter persönlicher Leitung der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung
Lehrtochter
gesucht. Näh. Exped.

Propere Person zum Putzen gesucht von 8—10 Uhr abends. Prinzipalmarkt 24.

Mädchen oder Frau 3 mal wöchentl. 2 Stund. vorm. ges. Lazarettstr. 7, 3. Etage.

Jung. Mädchen
zur Erlernung des Haushalts von kleiner Familie gesucht; schlicht um schlicht. Gut Behandlung zugesichert. Offerten unter **O O 3412** an die Exped.

Büglerinnen und Lehrmädchen
für dauernde Stellung sucht **Färberei u. chem. Reinigung**
Edelweiss,
Münster i. W., b(3a
Dahlweg 7a oder Augustastr. 61.

Herrschaft auf dem Lande sucht für April kath. ältere
Köchin
und gut schneidernde
Kammerjungfer.
Zeugn. verlangt. Offerten u. **L K 3238** an die Exp.

Kath. Junge v. 15—17 J. für leichte Landarbeit bei gutem Lohn u. Familienanschluß gesucht.
Off. unter **R J 2061** bef. **Aug. Rolef.**

Gärtnergehülfe
sofort oder später bei hoh. Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Off. unter **R G 2060** bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Junger Bäcker- und Konditorgehülfe
auf sofort gesucht.
Heinrich Strake,
Maschinenbäckerei,
Ahlen, Nordstr. 34.

Ein in der Holz- u. Baumaterialienhandlung erfahr. und im Bauzeichnen geübter
kath. Bautechniker
für Lager und Kontor auf sofort oder später gesucht.
Ferner kann zu Ostern od. früher ein
kath. Lehrling
unter günstig. Bedingungen eintreten. Beide erhalten Kost und Logis im Hause. Offerten nebst Gehaltsanspr. unter **M M 3416** an die Exp.

Suche zu Ostern od. Mai ds. Js. einen kräftigen *
Schmiedelehrling, kath.
Franz Kramer,
Schlosser- u. Schmiedemeister,
Oescher i. W.

Ein Tischlergeselle
auf dauernde Arbeit sofort gesucht von
H. Rählmann, Tischlermstr., **Mettingen.**

Tüchtiger
Anstreichergehülfe
auf sofort gesucht.
J. Feldmeier, Telgte.

Mehrere 13a
Maurer gesucht.
H. Niehüser, Gimbte, Baustelle Kinderhaus.

Büglerin,
nur äußerst tüchtigen, der auch etwas Ausbesserungsarbeiten übernimmt, sucht in dauernde, lohnende Stellung b(3a
Färberei u. chem. Reinigung
Edelweiss,
Münster i. W.,
Dahlweg 7a oder Augustastr. 6, I.

Ein Stationsgehülfe,
nicht unter 21 Jahren, findet zum 1. April Stellung. Ausführl. Bewerbungen an die **Meppen—Haselünner Eisenbahn, Meppen.**

Suche zum 15. April d. J. für mein Kolonialw.-Geschäft einen katholischen *
Lehrling,
am liebst v. Lande, bei vollständigem Familienanschluß. Gute Ausbildung zugesichert.
J. Bonnot, Ibbenbüren.

Staatlich ermächtigte
Chauffeur-Schule
Elektra Dortmund, **Andreasstr. 6 a.**
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. a*

Suche zu Anfang April für meine Landwirtschaft einen tüchtigen, soliden und zuverlässigen
Ackerknecht.
Hoh. Lohn sowie dauernde Stellung zugesichert. *
Offerten u. Gehaltsanspr. u. **P R 3400** an die Exp.

2 Schneidergesellen
per sofort für dauernde Arb. gesucht. **Aloys Schlüter,** Schneidermeister, **Recklinghausen-Süd.**

1 Schneidergesellen und 1 Damenschneider
auf Stück oder Woche sucht **Herm. Krebs, Dorsten.**

Suche auf sofort einen jüngeren katholischen
Schneidergesellen.
Gr. Berns, Rheine, Neuenkirchenerstraße 78.

Zwei erfahrene
Maler- u. Anstreicher-Gehülfen sofort gesucht.
Bd. Böing, Oescher i. W.

Tüchtiger 12b
Anstreichergehülfe
gesucht. **A. Werland,** Emsdetten.

Ein junger katholischer
Buchbindergehülfe
auf sofort gesucht von **Joseph Blume,** Bottrop i. W. *

Tüchtiger, solider
Fuhrknecht
findet sofort dauernde Stellung. Guter Pferdepfleger Hauptbedingung.
Carl Müller, Baugeschäft, Holz- und Baumaterialien-Handlung, **Rheine i. W.** *

Suche katholischen
Tischlergesellen.
Dauernde Beschäftigung.
H. Gude, Voltlage b. Recke, Bau- und Möbeltischlerei. *

Suche sofort oder später
1 kath. Tischlergesellen.
Joseph Rählmann,
Tischlermeister., **Recke W.** *

Bäckerlehrling
bei g. Beding. gesucht. **Jos. Köchling,** Bolandsgasse 4. *

Zuverl., brav., jg. Mann als Hausknecht gesucht.
Näh. **Prov.-Augen-Klinik, Brockhoffstraße 7.**

Gesuchte Stellen

Suche
zum 15. März Stellung in Münster in bess. Hause. Bin in Küche durchaus erfahren.
Offerten u. **R M 2066** besorgt **Ang. Rolef.**

Tüchtig. jung. **Mädchen,** 19 Jahre alt, kath., sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als Stütze für Küche und Haushalt nach auswärts, am liebsten da, wo auch Gelegenheit geboten, im Geschäft mit tätig zu sein. Gefl. Off. unter **R F 2051** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Junges Mädchen. 20 J. alt, sucht in kleinem ruh. Haushalt Stellung zum 1. April od. später. Off. u. **S T 679** a. d. Exp.

Aeltere zuverl. kath. **Haushälterin** sucht Stelle zu alleinstehendem Herrn. Gefl. Off. unter **J J 3413** an die Exp. 12a

Fräulein sucht zum 1. April Stellung am Büfett in bess. Restaurant. Off. unter **M B 706** an das Centr.-Jtgs.-Bureau. b(2a

Zimmermann sucht Stellung als Vorarbeiter auf dem Lande bei bescheidenen Ansprüchen. Näh. **A. Rolef,** Markt 37. b(3a

Diener,
18 Jahre alt, Fachschule mit gutem Erfolge besucht, wohl empfohlen, sucht Stellung, am liebsten in Münster oder Umgebung. Gefl. Offerten unter **J K 671** an die Exped.

Suche sofort oder später
1 kath. Tischlergesellen.
Joseph Rählmann,
Tischlermeister., **Recke W.** *

Bäckerlehrling
bei g. Beding. gesucht. **Jos. Köchling,** Bolandsgasse 4. *

Zuverl., brav., jg. Mann als Hausknecht gesucht.
Näh. **Prov.-Augen-Klinik, Brockhoffstraße 7.**

Gesuchte Stellen

Suche
zum 15. März Stellung in Münster in bess. Hause. Bin in Küche durchaus erfahren.
Offerten u. **R M 2066** besorgt **Ang. Rolef.**

Tüchtig. jung. **Mädchen,** 19 Jahre alt, kath., sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als Stütze für Küche und Haushalt nach auswärts, am liebsten da, wo auch Gelegenheit geboten, im Geschäft mit tätig zu sein. Gefl. Off. unter **R F 2051** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Junges Mädchen. 20 J. alt, sucht in kleinem ruh. Haushalt Stellung zum 1. April od. später. Off. u. **S T 679** a. d. Exp.

Aeltere zuverl. kath. **Haushälterin** sucht Stelle zu alleinstehendem Herrn. Gefl. Off. unter **J J 3413** an die Exp. 12a

Fräulein sucht zum 1. April Stellung am Büfett in bess. Restaurant. Off. unter **M B 706** an das Centr.-Jtgs.-Bureau. b(2a

Zimmermann sucht Stellung als Vorarbeiter auf dem Lande bei bescheidenen Ansprüchen. Näh. **A. Rolef,** Markt 37. b(3a

Diener,
18 Jahre alt, Fachschule mit gutem Erfolge besucht, wohl empfohlen, sucht Stellung, am liebsten in Münster oder Umgebung. Gefl. Offerten unter **J K 671** an die Exped.

Welche Weißnäherin würde e. Mädch., 14 J., Anleit. im Näh. geb. u. zu welch. Pr.? Off. u. **T U 662** a. d. Exp. *

Für einen 14jähr. Knaben wird zu Mai oder später Stelle als *
Kaufmannslehrling
in kath. Hause bei Familienanschluß gesucht. Kolonialwarengeschäft bevorzugt; ev. auch anderes Geschäft. Näh. durch Lehrer **Strugholb, Westkinnen b Rhynern i. W.**

Ein Förster sucht für seinen Sohn
Forstlehrlingstelle
in Privat. Gefl. Offerten unter **W S 6** postlagernd **Hachen i. W.** erbeten.

Ackerknecht.
Älterer Bauernsohn, sucht zu April Stelle in der Nähe Münsters. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt.

Nur echt mit

Minlos'sches Waschpulver

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** u **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit. ■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfg. ■ Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Aufpolieren!
Klavierstimmungen!
Reparaturen
an allen Musikinstrumenten.
Eigene Werkstätten
im Hause.
Bisping'sche
Pianoforte-Magazine, a2a
Münster, Prinzipalmarkt 12

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Böttner** zu Münster, Agidiistr. 53, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 25. Januar 1911 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 25. Januar 1911 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

N. 30/09.

Münster, den 4. März 1911.
Königl. Amtsgericht.

Aufgebot.

Der Kaufmann Bernard Darpe in Münster hat als Abwesenheitspfleger beantragt, die verschollene Ehefrau **Wilmers, Clara** geb. **Böckmann,** zuletzt wohnhaft in Brooklyn N. Y. 1066 Madison St. im Staate New-York für tot zu erklären.

Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

5. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 11, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todes-Erklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. F. 4/11.

Münster, den 7. März 1911.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer einklassig. Schule in **Gimbte** sollen in vier Losen getrennt vergeben werden.

Es umfaßt:
Los 1 die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten,
Los 2 die Klempnerarbeiten,
Los 3 die Schreinerarbeiten,
Los 4 die Anstreicherarbeiten

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Bauamte zur Einsicht auf, woselbst auch die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich sind.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind zu Los 1 bis zum 22. ds. Mts., zu Los 2 und 3 bis zum 23. ds. Mts., zu Los 4 bis zum 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr an das Amt Greven i. Westf. einzureichen, woselbst um diese Zeit die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Greven, 11. März 1911.

Der Amtsverwalter:
Dr. Caldemeyer.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist zu der unter Nr. 59 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft **G. Harms u. Co. zu Münster,** heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst, die Firma erloschen ist.

Münster, den 2. März 1911.
Königl. Amtsgericht.

Pferd.

Kleine belg. Stute, zirka 8 Jahre alt (pflastermüde), zugfest und fromm, billig zu verkaufen. Mehlhandlung Hammerstraße 43.

Deutscher Schäferhund
zu verkaufen (mit Stammbaum).
Kah. Wehrhr. 17, oben.
Mittags zwischen 1½ u. 2½ Uhr.

Student sucht sofort j2a
300—600 Mark
zu leihen. Sicherheit. Gute Zinsen. Angebote unt. **N O 675** an die Expedition.

Kommunion-Kleider werden hübsch u. preisw. angef. **N. 6.**

Bekanntmachung.

Ich bringe es hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Jagdnutzung in den Jagdbezirken II, V und VI des gemeinschaftlichen Jagdbezirkes Emsdetten auf einen 6jährigen Zeitraum im Wege des Meistgebots zur Neuverpachtung gelangen soll.

Hierzu wird Termin auf **Montag, den 27. ds. Mts., vormittags um 10½ Uhr,** im Saale des Wirtes Fritz Stipp hierselbst anberaumt. Die bezügl. Jagdpachtbedingungen liegen von heute ab bis zum obenbezeichneten Termin im hiesigen Amtshause, Zimmer Nr. 1, zur Einsichtnahme aus und hat jeder Jagdgenosse (Grundeigentümer) das Recht, gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungszeit Einspruch beim Kreisausschuß zu erheben. Gegen Zahlung der Schreibgebühren ad 1,50 Mk. können die Bedingungen auch von dem hiesigen Amte (Zimmer 1) bezogen werden.

Emsdetten, 11. März 1911.

Der Jagdvorsteher:
Schipper.

Goldene und silberne
Uhren
unter Garantie des guten Gehens; goldene, silberne u. Doublé-
Uhrketten
in schönen Mustern und guter Qualität besonders preiswert abzugeben. b(2a
Hölscher & Co,
Wilmergasse 17—18.

„Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer
Drüsen-
anschwellung operiert. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stahlquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größt. Freude vollständig zurückgegangen. Ich werde den **Mark-Sprudel** immer trinken, er wirkt appetitanregend, verdauungsförd. u. blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. G." Ärztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. bei **A. & F. Handmann,** Servatiidrog. v. **O. Krumbein** u. Drogerie **Bischof, F. Neyhöfener,** Schwanendrog.

Guter kleinerer Küchenherd zum 1. April umzugsh. alber zu verkaufen. Hüfferstr. 12.

Neuer Sportwagen f. 8 M. zu verk. Lazarettstr. 7, 3. Etage.

Goldene Krawattenspange
mit **blauem** Saphir Samstag **verloren.** Wiederbringer erh. gute Belohn. Näh. Postfach 80.

Schwarzbr. kräft. Wolfspitz, 4—5 Monate alt, äußerst wachsam, zu mäß. Preise zu verk., am liebsten nach auswärts. Näh. Breul 10, part.

Herrenfahrrad, wie neu, mit Rücktrittbremse, billig zu verkaufen. Besichtigung von 2 bis 3 Uhr.
Jägerstraße 3.

Junge, tragende oder milchgebende **Kühe**
zu kaufen gesucht. Offert. unter O O 3418 an die Expedition.

Erstklassiges **Fahrrad** (zusammenklappbar), gepolstertes Laufstühlchen, Petroleumkocher, Gasbügeleisen fortzugshalber zu verkaufen. Heistraße 42 I., l.

Feine eichene moderne
Bureaumöbel
versetzungshalber zu verkaufen.
Klemensstraße 30.

Mark 2500—3000
an 2. Stelle hinter 1. Stelle Sparkassenhypothek in Höhe von 22 500 Mk. auf eine in guter Lage Münsters belegene Besitzung zu 5% von pünktlichem Zinszahler gesucht. Mietsertrag 2950 Mk. pro Jahr. Gefl. Off. unter M N 674 an die Exped.

Garten
am Alberoloherweg unterhändig zu verpachten. Zu erfragen Sophienstr 24 part.

Echte Kropfstauden in allen Farben billig zu verkaufen.
Ludgeristraße 85.

Wadi-Kisan-Tee.
Reiner schwarzer Tee.
Anerkannt vorzügliche Mischungen:

Wadi Kisan III	Pfd. Mk. 2,—
Wadi Kisan II	„ 2.40
Wadi Kisan I	**Pfd. Mk. 3,—**
Englische Mischung	„ 4,—
Russische Mischung II	„ 5,—
Russische Mischung I	„ 6,—

Verkauf in ¼, ½ u. ¼ Pfd.
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8. a5a

Gegen trockene
Flechten
ist
Obermeyers Herba-Seife
vorzüglich.

Zeugnis.

„Ich habe Ihre Herba-Seife gegen trockene Flechten angewandt und erfahren, daß dieselbe vorzüglich ist und auch bei sonstigen Hautausschlägen nur lobenswert gezeigt. Spreche Ihnen hierfür meinen innigsten Dank aus."

Wilhelm Reichert, Monteur, Ludwigshafen.

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf., 30% stärkeres Präparat Mk. 1.—

Samos
½ Fl. 0.75 1.— 1.25
J. Esch,
Rothenburg 47. b*

Reparaturen
und
Stimmungen
an Pianinos, Flügeln und anderen Musikinstrumenten übernimmt unter **Garantie bester Ausführung**
Fritz Riesenbeck,
Piano-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13, Bergstr. 76.
Fernsprecher 1385. a*

Teppiche,
Gardinen, Dekorationen
und
Linoleum
kaufen Sie am besten in nur guten Qualitäten im
Spezial-Teppichhaus
Franz Gripekoven,
Königstraße 45.
Fernsprecher 542. f*

Saatkartoffeln!

Zirka 20 Zentner
feine weiße Industrie-Pflanzkartoffeln
hat sofort billig abzugeben
Franz Reinke,
Saatgeschäft,
Hüdefelderstraße Nr. 41.

Portem. m. 20 Mk.-Stück von Salzstr. bis Prinzipalmarkt verloren gegangen. Geg. Belohnung abzug. in der Exp. d. Bl. j2a

---

Altertümer!
Auswahl Truhen, Büfetts, Schränke, Zinn, Porzellan usw.
L. Bröker, Georgskommende 9.

Junger Teckel zu kaufen gesucht (rasserein). Off. mit Preis unter **G H 609** an die Exp.

Qualitäts-Erzeugnisse
in
Möbeln, Dekorationen und Teppichen
zu angemessenen Preisen.
F. C. Münch Nachf.
Herm. Odendahl
Münster i. W., Ludgeristr. 11.
Komplette Ausstellung
in zirka 100 Abteilungen. f*
Anerkannt leistungsfähige eigene Werkstätten.

Gardinen-Ausverkauf!

Den Rest meines Gardinen-Rouleaux-Lagers stelle wegen vollständiger Aufgabe des Artikels zu ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

B. Leffmann
75 Ludgeristrasse **75.**

Wollen Sie 100000 Mark bar

gewinnen? versuchen Sie Ihr Glück in der äußerst günstigen **Pensions-Anstalts-Lotterie,** deren Ziehung schon in 7 Tagen stattfindet.
Nur Geldgewinne. Pensions-Lose 3,60 Mk.
Gewinn: 50000 Mark.
Königsberger Lose 1 Mk., 14 Lose 10 Mark (nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. extra).
Glückskollekte Aug. Rolef,
Münster i. W. Prinzipalmarkt 37.
Fernsprecher 235.

Namenschilder
in Emaille u. Messing billigst. a*
F. Gillen,
Königstraße 58.

Prima Feldjagd,
ca. 3500 Morgen, mit gutem Bestand an Birkwild, Hühnern und Hasen, an der Bahnstrecke Rheine-Fürstenau, etwa 5 Min. von der Station gelegen, wegen Aufgabe der Jagd auf 3 Jahre unterhändig abzugeben u. sofort anzutreten.
Offerten unter **R R 3414** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Husten!
Verschleimung u. Folgen sind zu vermeiden, wenn man rechtzeitig unsere bewährten
Husten- u. Asthmatropfen
nimmt. (Reines Kräuterdestillat.) In jeder Familie sollte dieses vorzügl. Mittel vorrätig gehalten werden.
Reform-Drogerie Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a8a

Schwämme
in **bester Qualität**
gebleicht und **naturell** in **allen Preislagen.**
Nur **starke, feste Ware** in **grob u. feinporig für Toilette, Bad u. Kinder. Putzschwämme, ia. Gummi-Schwämme** in allen Größen.
Rhenania-Parfümerie
H. Monhof jr.,
Salzstr. 57.

Freiwillige Feuerwehr. Münster.
1. Kompagnie.
Dienstag, den 14. März 1911, abends 8½ Uhr,
Übung.
Die Hauptleute.

Freiwillige Feuerwehr Münster.
2. Kompagnie.
Am Dienstag, d. 14. ds. Mts., abends 8 Uhr
Übung.
Die Hauptleute.

Schaufenstergestelle
komplette Einrichtungen,
Glasplatten — Spiegel
Dekorations-Artikel. f*
Ferd. Gillen, Königstrasse 58. Telephon 1305.

6000 Mark,
II. Hypothek hinter Städt. Sparkasse, mehrfache Sicherheit, zu 5% Zinsen zu Mai gesucht.
Off. u. **E F 667** a. d. Exp.

Speisekartoffeln.
Habe einen großen Posten hochf. Magnum-Bonum 4.50 M. u. rote sowie schöne ungarische Zwiebeln, ebenso Pflanz-Magnum-Bonum zum billigsten Preise abzugeb. **B. Lodde,** Kanalstr. Telephon 972.

---

2 guterhaltene **Gaskronen** billig zu verkaufen.
Gertrudenstr. 42.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief im Herrn nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und wohlvorbereitet unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Lengeling
geb. **Pesch**
Witwe des Geheimen Baurats u. Landesbaurats Wilhelm Lengeling

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Lengeling, Hauptmann und Kompagnie-Chef im Eisenbahn-Rgt. Nr. 2
Amalie Lengeling
Else Tosse geb. **Lengeling**
Gerhard Lengeling, Oberleutnant im Infanterie-Rgt. Nr. 78
Magda Lengeling
Hermann Tosse
und 2 Enkelkinder.

Bonn, Berlin, Gelsenkirchen, 11. März 1911.

Die Beerdigung findet statt in **Münster i. W.** am Dienstag, den 14. ds. Mts., 4 Uhr nachmittags, von der Eilgutrampe des Hauptbahnhofs aus; das feierliche Seelenamt an demselben Tage um 10 Uhr in der Lambertikirche.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 7 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Krankenlager, versehen mit den hl. Sakramenten, unsere liebe Tante und Großtante

Fräulein Christine Streichan

im Alter von 75 Jahren.

Münster (Engelschanze), den 11. März 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 14. März, nachmittags 3½ Uhr, von der Engelschanze aus statt; das feierliche Seelenamt am selben Tage, morgens 8 Uhr, in der Ludgeri-Pfarrkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche anzusehen.

Heute nachmittag 4½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 72 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten,

der Kaufmann

Herr Franz Pelzer

nachdem ihm seine Schwester vor wenigen Monaten im Tode vorangegangen war.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen alten, braven Freund von biederem Charakter und werden ihm ein treues Andenken stets bewahren.

Greven, den 11. März 1911.

Seine Freunde.

Das Begräbnis findet statt am Mittwoch, den 15. März, morgens 8¼ Uhr vom hiesigen Krankenhause aus; gleich darauf das Seelenamt.

Alle Musikalien
mit größtem Rabatt.
Großes Lager in
Harmonium-Musikalien
Auswahlsendungen!
Bisping'sche
Musikalienhandlung.
Größtes Geschäft Westfalens.

Südstr. 46 **Lager** Südstr. 46 in fertigen tannenen und eichenen **Särgen.** Wegen Geschäftsverlegung gebe dieselben sehr billig ab. Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. **H. Hölscher.**

Gartenbaukurse.

Zur prakt. u. theoret. Erlernung d. Gartenbaues finden verschiedene Kurse für Frauen und Kinder statt. **Beginn 1. April.**

Näh. bei **Frau Kaempf, Schwelingstr. 13.**

Rhein.-Westf. Frauenverband, m/e **Ortsgr. Münster.**

Musikalische Soirée

am Dienstag, den 14. März, abends 7 Uhr, im Saale des Hotels **„Moormann"**, veranstaltet von Ernst Brüggemann mit einigen seiner Schüler.

Programme à 30 Pfg., die in der Kneer'schen Musikalienhandlung und abends am Saal zu haben sind, berechtigen zum Eintritt. a2b

Der Steinweg-Flügel ist von dem Kneer'schen Pianoforte-magazin Alterssteinweg 15 bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Musik-Verein
Münster i. W.

VII. Vereinskonzert
Samstag, 18. März 1911, nicht Freitag, abends 7 Uhr, Rathaussaal.
Solisten: Fräulein Carola Hubert (Sopran) und Herr Konzertmeister Grützmacher (Cello) aus Cöln. — Die öffentl. Hauptprobe **Freitag,** den 17. März, unter Mitwirkung der Solisten.

St. Elisabeth-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Die hl. Messe für den verstorbenen
Hochw. Herrn Bischof Hermann Dingelstad
findet statt am **Mittwoch, den 15. März, morgens 10 Uhr, im Dom.** Die wirkenden und Ehrenmitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden. b(2a

---

Pianinos Flügel Harmoniums
nur beste Fabrikate
Gebrauchte Instrumente stets am Lager. a8a
Bei Barzahlung hoher Rabatt
Teilzahlung!
Bisping'sche
Pianofortemagazine.